

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission

13. Sitzung am 6. März 2024



PROGRAMMAKKREDITIERUNG

Projektnummer:	21/145
Hochschule:	Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ)
Standorte:	Standorte: Steyr und Linz
Studiengang:	MBA – General Management
Art der Akkreditierung:	Erst-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission beschließt wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß § 7 Abs. 6 i.V.m. § 9 Abs. 1 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der FIBAA im Rahmen von Verfahren für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 01.01.2021 für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 6. März 2024 bis 5. März 2029

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ)
Standorte: Steyr und Linz

Master-Studiengang:

MBA – General Management

Abschlussgrad:

Master of Business Administration, MBA

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Weiterbildungsstudiengang erweitert die bisherigen inhaltliche (Management-)Angebote eines Master of Business Administration um die ausdrückliche und integrative Behandlung sowie die Berücksichtigung der Digitalisierung und der damit ausgelösten digitalen Transformation auf das jeweilige Anwendungsfeld sowie um den integrierten Einsatzes sogenannter Future Skills, d.h. von Fähigkeiten, die – unabhängig von der jeweiligen Branche des Unternehmens – und über die digitalen Kompetenzen hinaus zukünftig wirtschaftlich stark an Bedeutung gewinnen werden. Beide Komponenten finden sich in die einzelnen Modulen integriert wieder.

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Leistungspunkte des Studienganges:

4 Semester, 90 ECTS-Leistungspunkte

Studienform:

berufsbegleitend

Double/Joint Degree vorgesehen:

Nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallelaufenden Jahrgänge):

Max. 20 Plätze;

voraussichtliches Startintervall: jährlich

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

15.10.2022

Akkreditierungsart:

Erst-Akkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 16. Dezember 2021 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ) ein Vertrag über die Erst-Akkreditierung des Studienganges MBA – General Management, Master of Business Administration, MBA geschlossen. Am 16. Juni 2023 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert.

Dem Gutachterteam gehörten an

Prof. Dr. Peter Mirski

MCI Internationale Hochschule GmbH, Innsbruck
Professor für Management und IT
MBA-Lehrtätigkeit in der Executive Education & CIO und Leiter der akademischen Abteilung sowie der Forschungseinheit für Digitale Transformation (Digitalisierung; Online Learning, Wirtschaftsinformatik, Softwareengineering, Betriebswirtschaft)

Prof. Dr. Martin Kreeb

Gründungsrektor Charlotte Fresenius Privatuniversität Wien
Betriebswirtschaftslehre, Umweltwissenschaften, Immobilienwirtschaft, Nachhaltigkeitsmanagement, Ethik, Geowissenschaften, Bioökonomie, E- Learning

Dr. Manfred Schmidt

sikos GmbH St.Ingbert
Chairman of the Supervisory Board,
Geschäftsführender Gesellschafter der sikos GmbH (Business Administration, Supply Chain-Sustainability, Prozess – und Projektmanagement)

Pascal Kruggel

IU Internationale Hochschule GmbH Detmold
Studierender, Master of Business Administration (MBA) (online)
(abgeschlossen: Master Certificate, eCornell (online), Internationales Hotelmanagement (B.A.), Dresden School of Management)

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Dieter Swatek

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 23. und 24. November in den Räumen der Hochschule in Steyr und in Linz durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gab das Gutachterteam gegenüber VertreterInnen der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 02. Februar 2024 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 09. Februar 2024; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der MBA-Studiengang General Management, Master of Business Administration, MBA der Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ) erfüllt die FIBAA-Anforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von fünf Jahren von 6. März 2024 bis 5. März 2029 akkreditiert werden. Er entspricht den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform. Dies schließt die Erfüllung der Anforderungen, die in den European MBA-Guidelines gestellt werden, ein.

Das Gutachterteam sieht Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Trotz des geringen Anteils englischsprachiger Unterrichtsanteile bzw. deren sprachlicher Aufbereitung müsste dies aus Sicht des Gutachtergremiums an Studieninteressierte transparent kommuniziert werden. Die Hochschule sollte daher in den Zulassungsbedingungen auf die Verwendung der englischen Sprache verweisen oder sie als Zulassungsvoraussetzung klar definieren (siehe Kapitel 2).
- Das Gutachterteam empfiehlt, die Akquise von internationalen Studierenden zu verstärken (siehe Kapitel 3.4).
- Das Gutachterteam vermag die Vorbehalte der Hochschule hinsichtlich der formalen Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen nur bedingt nachzuvollziehen. Sie regen an, zumindest mittelfristig derartige Kooperationen zu erproben (siehe Kapitel 4.3).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen werden im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung betrachtet.

Des Weiteren gibt es Kriterien, die die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt (siehe Kapitel 1.3),
- Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“) (siehe Kapitel 1.3),
- Integration von Theorie und Praxis (siehe Kapitel 3.1),
- Interdisziplinäres Denken (siehe Kapitel 3.1),
- Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts und Gruppenarbeitsräume (siehe Kapitel 4.4).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Allgemeine Informationen

Informationen zur Institution

Die FH OÖ sieht sich selbst als Österreichs forschungsstärkste Bildungseinrichtung im Fachhochschulbereich und belegt dies insbesondere mit der Höhe ihres Forschungsbudgets. Zugleich strebt sie an, ihre Studiengänge in Lehre und Forschung praxisnah und in hoher akademischer Qualität anzubieten und stetig weiterzuentwickeln.

Ihre Studiengänge bietet sie an vier Standorten an

- der Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien am Campus Hagenberg,
- der Fakultät für Medizintechnik und Angewandte Sozialwissenschaften am Campus Linz,
- der Fakultät für Wirtschaft und Management am Campus Steyr,
- der Fakultät für Technik und Angewandte Naturwissenschaften am Campus Wels sowie
- dem Center of Lifelong Learning (CoL³), als überfakultärem Standort mit Büros in Wels und Linz.

Die vier Fakultäten verfügen im Rahmen der Gesamtstrategie der Hochschule jeweils über ihre spezifischen, inhaltlichen Schwerpunkte in der Lehre sowie in der Forschung und sind eingebunden in ihr regionales und fachliches Umfeld. Mit ihrem disziplinären breiten Ansatz verfügt die Hochschule im Regelstudienbereich derzeit über insgesamt 71 FH-Studiengänge (33 Bachelor- und 38 Master-Studiengänge), die ihrerseits in der Vergangenheit bei diversen Audits und Zertifizierungen häufig überzeugende Bewertungen erzielen sowie Spitzenpositionen bei Rankings (u.a. CHE-Ranking) einnehmen konnten².

Im Jahr 2019 im Zuge einer strategischen Neupositionierung und Neuausrichtung der Hochschule gegründet, ist das Center of Lifelong Learning³ Teil der FH OÖ Studienbetriebs GmbH und bündelt organisatorisch alle Aktivitäten im Bereich wissenschaftlicher/akademischer Weiterbildung und Durchlässigkeit bzw. Studienbefähigung der Hochschule. Das Center soll die strategiekonforme, zukunftsorientierte Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten gewährleisten, sich als fünfte, virtuelle Fakultät etablieren und intern wie extern zentraler Ansprech- und Servicepartner im Weiterbildungsbereich sein.

Der zu akkreditierende und neu entwickelte Studiengang „MBA – General Management“ ist fakultätsübergreifend konzipiert und wissenschaftlich sowie organisatorisch am CoL³ angesiedelt. Er ist der erste weiterbildende Master of Business Administration, den die Hochschule anbietet und fachlich dem Angebotsspektrum der Fakultät für Wirtschaft und Management am Campus Steyr zuordnet.

Die FH OÖ befindet sich in Österreich in einem Wettbewerbsumfeld von insgesamt 72 weiteren Hochschulen⁴ und ist – wie die überwiegende Mehrzahl der österreichischen Fachhochschul-Institutionen – privatrechtlich organisiert. Sie besteht als Verbund aus insgesamt sechs

² Dargestellt im Einzelnen in www.ooe.at/landingpages/studyguide/study-guide/

³ (= CoL³, = 3x L)

⁴ 22 öffentliche Universitäten, 20 Fachhochschulen, 14 Pädagogische Hochschulen und 16 Privatuniversitäten

GmbHs, die mit dem Hintergrund gegründet wurden, die hochschulischen Kernleistungen zu strukturieren und die von unterschiedlichen Institutionen eingeworbenen (überwiegend zweckwidmungsgemäßen) Mittel einzusetzen.

Mit dem CoL³ bietet die Hochschule über ihr Bachelor- und Masterstudienangebot hinaus zukunftsorientierte berufsfeldbezogene Aus- und Weiterbildungsangebote an. Es bildet den organisatorischen und kaufmännischen Rahmen, der innerhalb der Hochschule implementierten und angebotenen kostenpflichtigen Hochschullehrgänge (=Studiengänge) zur Weiterbildung (HSLG) gemäß § 9 des österreichischen Fachhochschulgesetzes (FHG) sowie der kostenpflichtigen Angebote zur berufsbezogenen Weiter-/Höherqualifizierung auf Hochschulniveau (Lifelong Learning). Das CoL³ befasst sich vor allem mit den künftigen (Weiter)-Bildungsbedarfe von AbsolventInnen der Hochschule, Wieder- und QuereinsteigerInnen sowie nicht-traditionellen Studierenden mit entsprechender beruflicher Vorqualifikation.

Als primäre Ziele der Einrichtung nennt die Hochschule

- die Erschließung weiterer Studierenden-Zielgruppen im Sinne hochschulischer Durchlässigkeit,
- die Entwicklung geeigneter neuer Bildungsformate im Bereich der Höher- und Weiterbildung,
- die interne wie auch externe Etablierung des CoL³ als primären Ansprechpartner für die Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsprogrammen und
- eine klare Positionierung der Hochschule im Weiterbildungssektor.

Gegenwärtig bietet das CoL³ eine Vielzahl sowohl von gesetzlich geregelten als auch von in Österreich nicht gesetzlich geregelten Weiterbildungsformate an, die von der Hochschule selbstständig eingerichtet und angeboten werden können.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

Zielsetzung

1.1 Zielsetzung des Studienganges

Zentraler Ansatzpunkt des Studiengangs⁵ „MBA – General Management“ ist die Erweiterung des „klassischen“ Inhalts des bisherigen MBA-Studiums um die ausdrückliche Berücksichtigung der Digitalisierung und der damit ausgelösten digitalen Transformation auf das jeweilige Anwendungsfeld sowie die zunehmende Bedeutung des Einsatzes sogenannter Future Skills, d.h. von Fähigkeiten, die – unabhängig von der jeweiligen Branche des Unternehmens – zukünftig wirtschaftlich stark an Bedeutung gewinnen werden. Beides findet sich in die Module integriert wieder.

Der Core-Teil des Studiengangs (10 Module) behandelt Themen zu Leadership & New Work, Marketing & Sales, Accounting & Finance, Strategy & Innovation, Business Process Management oder Data Literacy. Aus dem Wahlbereich (derzeit = 11 Module) können die Studierenden ihren eigenen Studienschwerpunkt (sei es z.B. im Bereich Leadership und/oder Soft Skills, Strategy & Projects, Communication, Marketing & Sales oder Operations Planning) setzen. Dieses Angebot an Modulen, die immer auch die Auswirkungen der Digitalisierung und der digitalen Transformationen sowie die Berücksichtigung der Future Skills auf den jeweiligen Bereich behandeln, verschafft dem Studiengang nach eigener Einschätzung der Hochschule im deutschsprachigen Raum ein inhaltlich klares eigenes Profil.

Zielgruppe des Studiengangs sind vor allem berufserfahrene Personen, die eine Führungs- und Managementfunktion anstreben oder sich vertiefend in ihrer bestehenden Funktion qualifizieren wollen. Die Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder der zukünftigen MBA-AbsolventInnen finden sich in zahlreichen Unternehmensbereichen, wie Consulting, Sales, Forschung, Technik & Entwicklung, Marketing, HR-Management, Projektmanagement, Fertigung & Produktion, Qualitätssicherung aber auch der Geschäftsführungs-Ebene (Management), wieder. Die MBA-AbsolventInnen sollen im Rahmen ihres Studiums die notwendigen Kompetenzen erwerben, um als Führungskräfte mit den unternehmerischen Herausforderungen, die vor allem durch die Digitalisierung, die digitale Transformation und den Einfluss von Megatrends sowie der Future Skills gelenkt werden, professionell, zukunftsorientiert und strategisch denkend umgehen zu können.

Der in den einzelnen Modulen beschriebene Kompetenzerwerb setzt sich aus den fachlichen und wissenschaftsgeleiteten Kompetenzen, den überfachlichen Kompetenzen bzw. spezifischen berufsorientierten Kompetenzen zusammen. Im Zentrum steht dabei die Zielerreichung sechs spezifischer MBA-Teilgebiete:

- Leadership Skills,
- Technological und Future Skills,
- Strategy & Processes,
- Marketing & Sales,
- Accounting & Finance sowie

⁵ Die Begriffe „Hochschullehrgang“ und „Studiengang“ werden im Text synonym verwandt.

- Scientific Specialization.

Spezifische Anforderungen der Zielgruppe werden im Elective-Teil curricular abgedeckt, aus dem anhand gewählter Präferenzen und beruflicher Interessen Module in einem Umfang von 25 ECTS-Leistungspunkten auszuwählen sind:

Bewertung:

Die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges werden mit Bezug auf die Zielgruppe, die angestrebten Berufsfelder und den gesellschaftlichen Kontext der Fachdisziplin nachvollziehbar und überzeugend dargelegt. Die Zielsetzung des Studienganges ist systematisch aus dem von der Hochschule selbst ermittelten Qualifikationsbedarf der angestrebten Zielgruppe abgeleitet. Die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges werden detailliert beschrieben. Die Hochschule lässt erkennen, dass sie regelmäßig die Angemessenheit und Aktualität der Zielsetzung überprüfen und anpassen wird.

Die auch im europäischen Management zu beobachtende bzw. angestrebte Beschleunigung der Digitalisierung und die daraus resultierende Transformation der jeweiligen Anwendungsfelder verbunden mit der zunehmenden Bedeutung von strukturell sich völlig neuartig entwickelnden Future skills lösen einen Kompetenzbedarf in der Arbeitswelt aus, der mit dem bisherigen „MBA-Instrumentarium“ nicht zu decken ist und sowohl zusätzlichen Personal- als auch Forschungsbedarf ausgelöst hat. Das Gutachterteam ist der Überzeugung, dass mittelfristig die Vertiefung und Intensivierung der Behandlung von Future Skills im MBA-Studium erforderlich ist. Ihre Bedeutung als Fähigkeiten, die – unabhängig von der jeweiligen Branche des Unternehmens wirken – wird zukünftig stark an Bedeutung gewinnen.

Die fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele sind adäquat zum angestrebten Abschlussniveau. Sie tragen den Erfordernissen des einschlägigen Qualifikationsrahmens Rechnung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.1*	Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		

1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)

Die bei der Planung des Studienganges erfolgte Zielgruppen-Analyse, ergab eine stark regional anzusprechende Personengruppe, die jedoch auch international beruflich tätig sein kann. Aufgrund der primär deutschen Unterrichtssprache erfolgt die „internationale“ Ausrichtung der Inhalte im Rahmen der fachlichen Inhalte. Bei der Auswahl des Lehrpersonals für den Studiengang wird großer Wert daraufgelegt, dass die modulverantwortlichen Personen, entweder hochschulische Tätigkeiten in internationalen (d.h. englischsprachigen) Studienprogrammen wahrgenommen haben und/oder ihre beruflichen Erfahrungen international ausgerichtet waren. In den Lehrveranstaltungen werden in geringem Umfang sowohl englischsprachige Literaturempfehlungen als auch englischsprachige Präsentationen und Unterlagen eingesetzt.

Seit Beginn der Entwicklung des Studienganges werden Gespräche mit Partnereinrichtungen der Hochschule zum Ausbau von Kooperationen (wie z.B. der Kedge Business School, Frankreich) geführt. Ziel in den kommenden Jahren soll es sein, einzelne Module gemeinsam mit ausländischen Hochschulen durchzuführen bzw. auf der Lehrenden-Ebene einen Austausch zu gewährleisten.

Bewertung:

Der im Wesentlichen von deutschsprachigen Studierenden besuchte Studiengang ist bestrebt durch inhaltliche Vorgaben der zweifelsohne vorhandenen internationalen Dimension auch unter Berücksichtigung der „Employability“ der AbsolventInnen, gerecht zu werden. Das Gutachterteam ist der Auffassung, dass die bisherigen Anstrengungen insoweit verstärkt werden sollten und empfiehlt auch bei einem relativ geringen fremdsprachlichen Anteil eine hinreichend exakte Vorgabe hinsichtlich des erwarteten Sprachniveaus zu formulieren.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2*	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			x		

1.3 Positionierung des Studienganges

Die Hochschule positioniert den Studiengang im **Bildungsmarkt** aufgrund einer eigenen Marktanalyse aus dem Jahr 2021 und aufgrund der Ergebnisse entsprechender interner Umfragen. Dabei wird deutlich, dass der neue Studiengang in Österreich und in Deutschland auf einen hoch kompetitiven Weiterbildungsmarkt (allein mit über 20 „vergleichbaren“ MBA-Programmen in Österreich) treffen wird. Zugleich ist der Studiengang für die hochschuleigenen AbsolventInnen konzipiert.

Der Studiengang kombiniert (deshalb) einerseits möglichst attraktive traditionelle MBA-Inhalte (aus dem General Management), mit einer übergreifenden Ausrichtung auf das Konzept der Future Skills bzw. der Digitalisierung und erschließt neuartige inhaltliche Dimensionen. Zudem wird der MBA in einem Blended Learning Konzept angeboten, das auf Präsenzphasen vor Ort und auf Präsenzphasen online beruht. Es ist für jedes Modul ausgearbeitet.

Schließlich ist die über 20jährige starke Praxisorientierung der Hochschule als USP im Studiengang verankert, um damit nicht nur eine Weiterbildung mit fundierten wirtschaftlichen Fachwissen anzubieten, sondern auch die gesamte hochschulische Erfahrung (aus den Fakultäten bzw. ihrer Lehrenden) einbeziehen zu können.

Der Studiengang wendet sich vornehmlich bei den eigenen AbsolventInnen an Studierende, die kein wirtschaftswissenschaftliches Studium, sondern in einer anderen Fachrichtung abgeschlossen haben. Ein entsprechendes wirtschaftswissenschaftlichen Angebot stand an der Hochschule hierfür bisher nicht zur Verfügung. Diese Lücke wird mit dem Studiengang geschlossen.

An der Hochschule haben zwischen 2010 und 2017 knapp 6000 Personen ein Bachelorstudium an den Fakultäten für Informatik, Kommunikation & Medien und für Technik und

angewandte Naturwissenschaften erfolgreich absolviert. Daraus schließt die Hochschule, dass sich bereits aus der Anzahl der eigenen Bachelor-AbsolventInnen ein hohes eigenes Nachfragepotential ergibt, das mit diesem Weiterbildungsangebot erreicht werden soll.

Schließlich spricht der Studiengang eine Zielgruppe an, die sich – als Grundlage – mit drei zentralen Kriterien (herausgebrochen aus der durchgeführten Zielgruppensegmentierung) zusammenfassen lässt: Auf welcher beruflichen Stufe (in welcher „Hierarchie“) befindet sich die anzusprechende Person innerhalb des Unternehmens/der Organisation? Welche Berufserfahrungen bringt die Person mit und in welchem Umfang liegen diese vor? Und drittens: Über welche formalen Qualifikationen verfügt diese Person?

Der Studiengang zielt so auch auf Personen, die branchenunabhängig in ihrer Funktion auf ExpertInnen-Ebene (mit und ohne Personal- bzw. Finanzverantwortung) agieren oder im Middle-Management; aber auch als Teamleitungen tätig sind, eine Berufserfahrung von mindestens drei bzw. sechs Jahren nachweisen und über eine formale Vorqualifikation (erster Hochschulabschluss) aus dem nichtwirtschaftlichen Bereich verfügen und ihren Arbeits- oder Lebensmittelpunkt in Oberösterreich (bzw. in den angrenzenden Bundesländern) haben oder einen besonderen Bezug zur FH OÖ (als z.B. AbsolventIn) aufweisen. Der Hochschullehrgang spricht daher nach Überzeugung der Hochschule nicht „die eine“ Zielgruppe (eigene AbsolventInnen) an, sondern ist für eine breite Zielgruppe attraktiv.

Der Studiengang vermittelt die notwendigen Kompetenzen, um als Führungskräfte mit den aktuellen unternehmerischen Herausforderungen, professionell, zukunftsorientiert und strategisch denkend umgehen zu können und fördert dadurch ihre **Employability**.

Die Herausforderungen sind vor allem Folge der Digitalisierung, der digitalen Transformation und des Einflusses von Megatrends und erfordern die Entwicklung und auch den Einsatz von Future Skills. Von diesen AbsolventInnen als künftige MitarbeiterInnen profitieren Unternehmen sowie Organisationen, die dadurch ihre Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit sichern oder stärken können.

Im Unterschied zu „regulären“ Studiengängen geht es in diesem MBA-Studiengang bei den Studierenden, die alle bereits beruflich (im Projektmanagement, mittleren Management oder leitenden Management tätig sind) weniger darum, die Beschäftigungsfähigkeit im Anschluss an das Studium sicherzustellen, als die Beschäftigungsfähigkeit zu stärken und zu vertiefen.

Zur Sicherstellung der weiteren Employability wird schließlich darauf geachtet, dass die **praxisnahe Weiterbildung** in den Lehrveranstaltungen selbst durch eine starke Integration von Fallbeispielen und Projekten aus den Unternehmen der MBA-Studierenden oder anderer beteiligter Institutionen gefördert wird. Das didaktisch-methodische Konzept kombiniert mit den praxisnahen und zugleich wissenschaftlich fundierten Inhalten der Module machen die MBA-Inhalte für die Studierenden unmittelbar anwendbar und umsetzbar in der täglichen beruflichen Arbeit.

Für die berufliche Weiterentwicklung ist überdies ein starkes **Netzwerk** relevant, für das der Studiengang zahlreiche Anknüpfungsmöglichkeiten enthält: Einerseits innerhalb der MBA-Kohorte, deren Studierende selbst ein starkes Netzwerk mitbringen. Andererseits erlaubt die kleine Studierendengruppe (von im ersten Durchgang 15 Personen) einen engen Austausch mit den Lehrenden und Gastvortragenden. Ziel für den Studiengang ist ein eigenes Alumni-

Netzwerk aufzubauen bzw. dieses in den vorhandenen Alumni Club der Hochschule zu integrieren.

Um auf die unterschiedlichen individuellen fachlichen Interessen der Studierenden eingehen zu können, stehen insgesamt 11 Elective-Module im Umfang von 43 ECTS-Leistungspunkten zur Wahl (davon sind 25 ECTS-Leistungspunkte zu absolvieren). Die jeweiligen studentischen Präferenzen sind zu Beginn des Studiums der Studiengangsleitung mitzuteilen: Die gezielte bzw. bewusste Auswahl ihrer Spezialisierungen ermöglicht so den MBA-Studierenden ihre Expertise in einem für sie beruflich relevanten Themenbereich zu vertiefen und damit spezifisches notwendiges Know-how auch für die berufliche Tätigkeit zu erwerben.

Neben der fachlichen Expertise, sind vor allem die sogenannten Zukunftskompetenzen bzw. Future Skills von besonderer Bedeutung für die Employability. (Vgl. dazu auch unten 3.5). So zeigt sich, dass jene Kompetenzen oder Zukunftsskills besondere Relevanz für die Employability haben, die überfachlich und generisch sind. Um die langfristige Employability zu sichern bzw. zu befördern sollen sich die Studierenden im Studiengang genau mit diesen Future Skills mittels einer aktiven und praxisbezogenen Form des Lernens auseinandersetzen.

Das strategische Profil der Hochschule resultiert aus dem Zusammenspiel von Vision, Mission und Strategie. Demzufolge versteht sie sich als Fachhochschule, die sowohl in der Lehre, dem Studium und der Weiterbildung, als auch in der Forschung wissenschaftsgeleitet sowie anwendungsorientiert ausgerichtet ist. Für die Gestaltung von Weiterbildungsprogrammen (d.h. die Hochschullehrgänge) ergeben sich auf der Ebene der Mission und Vision zur Positionierung im Hochschulsektor ein technisch-wirtschaftlicher Schwerpunkt, regionale Verankerung, nationale und globale Vernetzung, anwendungsorientierte, wissenschafts- und forschungsgeleitete Lehre sowie eine starke Praxisorientierung.

Bewertung:

Die Hochschule hat sowohl den für die AbsolventInnen relevanten Bildungsmarkt als auch den Arbeitsmarkt ausgehend von den Veränderungen durch die Digitalisierung und die zunehmende Bedeutung der Future Skills eingehend analysiert und die Ergebnisse dieser Analyse bei der Studiengangskonzeption nachvollziehbar und umfassend berücksichtigt. Dabei ist deutlich geworden, dass über weite Bereiche völlig neue Anforderungen in der Lehre und der Arbeitswelt ausgelöst worden sind, die die Bedeutung bisheriger Inhalte reduzieren und sowohl neue Inhalte als auch neue (d. h. im weitesten Sinne digitale) Methoden erfordern.

Die Ergebnisse dieser Analyse sind (zwangsläufig) bei der Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen und der Studiengangskonzeption berücksichtigt, die dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt		x			
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)		x			
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule			x		

2. Zulassung

Die Zulassungsbedingungen für den Studiengang sind im österreichischen Fachhochschulgesetz (§ 9 Abs. 7) festgelegt und verlangen insbesondere

- ein abgeschlossenes Studium im Umfang von mindestens 180 ECTS-Leistungspunkten (oder gleichwertig) an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung und
- eine mindestens 3-jährige einschlägige Berufserfahrung in einem der im Studiengang definierten Fachfelder, vorzugsweise in einer leitenden Position.

In begründeten Einzelfällen sind folgende Zugangsvoraussetzungen möglich:

- allgemeine Universitätsreife und
- eine mindestens 6-jährige einschlägige Berufserfahrung in einem der im Studiengang definierten Fachfelder, vorzugsweise in einer leitenden Position.

Bei der „einschlägigen“ Berufserfahrung“ wird von der Hochschule in einem Standard-Verfahren überprüft, ob die BewerberInnen über praktische, berufliche und nachweisliche Vorerfahrung verfügen, die für den angestrebten Weiterbildungsbereich „General Management“ relevant ist.

Die Entscheidung über die Erfüllung der fachlichen Zugangsvoraussetzungen erfolgt im Einzelfall durch die Lehrgangsführung.

Eine Zulassung auf Basis informell oder non-formal erworbener Qualifikationen setzt ein Anerkennungsverfahren in Abstimmung mit dem Kollegium voraus. Für BewerberInnen, die die o.a. Kriterien nicht vollinhaltlich erfüllen, können Zusatzprüfungen (bzw. Zusatzleistungen) im Einzelfall durch die Lehrgangsführung vorgesehen werden. Die Nachweise über die vorgeschriebenen Zusatzprüfungen sind im Sinne des § 4 Abs. 7 und Abs. 8 FHG zu erbringen.

Die Studienberatung ist als Prozess so gestaltet, dass Form und Modalität auf die zeitlich eingeschränkte, berufstätige Zielgruppe ausgelegt sind. Die Beratung selbst erfolgt überwiegend in digitalen individuellen MS-Teams Terminen. Ziel der Beratung ist es, den InteressentInnen inhaltliche und organisatorische Informationen transparent und in einem Umfang zu vermitteln, der ihnen ein klares Bild vom Programm sowie – unter Berücksichtigung der eigenen persönlichen Umstände – eine fundierte Einschätzung der Studierbarkeit des Studienganges in der individuellen Lebenssituation ermöglicht.

Der Beratungsprozess umfasst:

- Unverbindliche Erstinformationen: Persönlich, telefonisch oder per E-Mail durch die Lehrgangsassistenz des MBA, die Lehrgangsleitung oder der/dem CoL³-Marketingverantwortlichen.
- Vertiefendens, ausführliches Beratungsgespräch: I.d.R. per MS Teams (aber auch persönlich am Campus oder telefonisch) mit der wissenschaftlichen Lehrgangsleitung. Ziel dieses Gesprächs ist das persönliche Kennenlernen der InteressentInnen sowie die ausführliche Beantwortung aller offener Fragen, eine umfangreiche Beratung hinsichtlich der individuellen Studierbarkeit des Studienganges, ein erstes Abklären möglicher Anerkennungen⁶ bereits erbrachte hochschulischer Leistungen oder außerschulisch erworbener Kompetenzen.
- Infoabende inkl. Keynotes durch modulverantwortliche Lehrende (v.a. in Kooperation mit dem FH OÖ Alumni-Club).
- Individuell organisierte Gruppenberatungen zu spezifischen Themen (wie beispielsweise Anrechnungen) via MS Teams.

Der gesamte Kommunikationsprozess wird dokumentiert, sodass zu jedem Zeitpunkt im Beratungsprozess auf die individuelle Ausgangssituation der InteressentInnen Rücksicht genommen werden kann.

Das in den Zulassungssatzungen geregelte mehrstufige Auswahlverfahren besteht insbesondere aus

- einem verpflichtenden, persönlichen Aufnahmegespräch mit der wissenschaftlichen Lehrgangsleitung,
- der Übermittlung des Anmeldeformulars inklusive aller erforderlichen Anlagen,
- der Prüfung und Rückmeldung der übermittelten Unterlagen,
- einem optionalem zweiten Aufnahmegespräch (u.a. bei Unklarheiten zu Qualifikationsnachweisen etc.) mit der wissenschaftlichen Lehrgangsleitung und ggf. mit einer zweiten Person aus dem Kreis der modulverantwortlichen Vortragenden oder mit der Leitung des CoL³ sowie
- der Entscheidung über die Aufnahme in den Studiengang durch die Lehrgangsleitung und unverzügliche Rückmeldung an den/die BewerberIn.

Sofern die Anzahl der BewerberInnen die maximale Studienplatzanzahl übersteigt, folgt die Auswahl der TeilnehmerInnen dem Prinzip der Reihung gemäß der Bewerbungsreihenfolge und des Ergebnisses des geführten Beratungs- bzw. Aufnahmegesprächs. Der gesamte Prozess des Aufnahmeverfahrens wird nachvollziehbar dokumentiert.

Die Festlegung einer mindestens 3-jährigen einschlägige Berufserfahrung in einem der Fachfelder (vorzugsweise in einer leitenden Position) als Zugangsvoraussetzung ist Ergebnis der erwähnten Marktrecherche und Vorgabe in vergleichbaren deutschsprachigen MBA-Programmen. Sie steht im Einklang mit den EQUAL MBA Guidelines. Die Berufserfahrung wird sowohl formal (anhand des Lebenslaufes wie auch entsprechender Nachweise) überprüft bzw. ist zentrales Thema (qualitativ) in allen Aufnahmegesprächen⁷.

⁶ Die Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse wird geregelt durch § 6 der Studien- und Prüfungsordnung der FH OÖ (cf. Anlagen zu Kap. 3 „Anrechnungsordnung“).

⁷ In der ersten Lehrgangskohorte (Start WS 2022/23) hatten 40 % der MBA-Studierenden über 10 Jahre einschlägige Berufserfahrung.

Der Studiengang ist als deutschsprachiger Hochschullehrgang zur Weiterbildung konzipiert und sieht vor, dass vereinzelte Lehrveranstaltungen auch in Englisch abgehalten werden können, trifft hierzu aber keine verbindlichen Regelungen. In Anlehnung an die Zulassungsvoraussetzung zu rein englischsprachigen Studiengängen an der Hochschule werden Englischkenntnisse auf Maturaniveau (Sprachniveaustufe B2⁸ Sprachniveaustufe nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen) für das erfolgreiche Absolvieren einzelner englischsprachiger Lehrveranstaltungen im Studiengang als ausreichend betrachtet aber nicht weiter erläutert.

Das beschriebene Auswahlverfahren ist auf der Website⁹ des Studienganges transparent ausgeführt und allen InteressentInnen sowie der Öffentlichkeit zugänglich. Der gesamte Prozess des Aufnahmeverfahrens je BewerberIn ist transparent, wird intern dokumentiert und ist somit nachvollziehbar. Bei der Abweisung von BewerberInnen erfolgt die Entscheidung und Beratung mindestens im 4-Augen-Prinzip (Lehrgangsführung und eine modulverantwortliche Person des MBA). Zusätzlich wird zumeist eine weitere modulverantwortliche Person hinzugezogen. Die Begründung wird schriftlich per E-Mail an die BewerberInnen übermittelt. Die Gründe für die Abweisung von BewerberInnen, die die Zugangsvoraussetzungen nicht erfüllen, werden dokumentiert.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind unter Berücksichtigung der nationalen Vorgaben nachvollziehbar definiert und stellen auf die Realisierung der strategischen Ziele ab, die die Hochschule mit dem Studiengang verfolgt.

Für Studieninteressierte erfolgt eine systematische Studienberatung, in der konkrete Fragen, persönliche Eignung, Beschäftigungsperspektiven u. ä. geklärt werden. Der Dialog erfolgt in Form von Sprechstunden, Telefon und E-Mail. Die Beratungsformate orientieren sich am Bedarf der Zielgruppe. Erreichbarkeit der Beratung und zügige Beantwortung von Anfragen sind ebenso systematisch gewährleistet wie die Gewinnung qualifizierter Studierender.

Die geforderte Berufserfahrung von drei bzw. fünf Jahren entspricht dem angestrebten beruflichen Eingangsniveau und orientiert sich an der Studiengangszielsetzung. Sie muss zum Zeitpunkt der Zulassung nachgewiesen sein.

Trotz des geringen Anteils englischsprachiger Unterrichtsanteile bzw. deren sprachlicher Aufbereitung müsste dies aus Sicht des Gutachtergremiums an Studieninteressierte transparent kommuniziert werden. Die Hochschule sollte daher in den Zulassungsbedingungen auf die Verwendung der englischen Sprache verweisen oder sie als Zulassungsvoraussetzung klar definieren.

Im Rahmen der Stellungnahme teilte die Hochschule mit, dass die Anpassung von der FH OÖ vorgenommen und in dem Antrag des „MBA – General Management“ im Laufe des Sommersemesters 2024 entsprechend eingefügt wird.

⁸ Gemäß des im Lehrplan für lebende Fremdsprachen vorgegebenen Ziels. ([Lebende Fremdsprachen \(matura.gv.at\)](https://www.matura.gv.at))

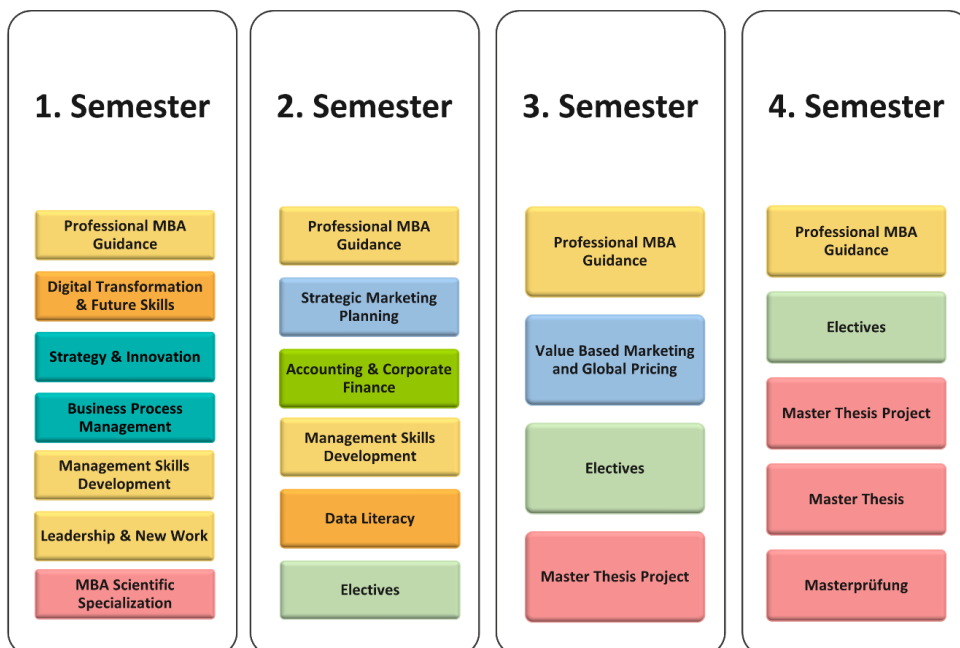
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			X		
2.2	Beratung für Studieninteressierte		X			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)			X		
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)			X		
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			X		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			X		

3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges

3.1 Inhalte

Im modular aufgebauten postgradualen, weiterbildenden Masterstudiengang ist im Curriculum je Modul bzw. modulübergreifend definiert, welcher Kompetenzerwerb von den Studierenden zu erreichen ist. In den Modulen selbst werden die einzelnen Lehrveranstaltungen, in Hinblick auf ECTS, SWS, Prüfungsmodalitäten und Lehrinhalt beschrieben. Die Module im Curriculum bilden eine wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte Abfolge.

Die Module “MBA Scientific Specialization” sowie “Master Thesis Project” werden von Beginn des Studiums an mit jeweiligen Lehrveranstaltungen durchgängig angeboten. So soll gewährleistet werden, dass die Studierenden in der Lage sind, wissenschaftliche Forschungsarbeiten zu Wirtschafts- und Managementthemen durchzuführen. Letztendlich sollen die Studierenden in der Lage sein, mit Ende des 4. Semesters ihre Masterthesis zu verfassen.



Überblick der Module nach Semesterzuordnung

Die Inhalte des Studiengangs ergeben sich im Einzelnen aus der folgenden Curriculumsübersicht:

1. Semester (WS 22/23)													
Modulart	Modul Nr.	Modulbezeichnung / Lehrveranstaltungen	ECTS pro Semester				SWS	EH gesamt à 45 Min	Workload			LVA Typ	Prüfungsform (LVA-Ebene)**
			1.	2.	3.	4.			Stunden gesamt	Stunden Präsenz-studium*	Stunden Selbst-studium		
Core	M1	Business Process Management (CBPM)	3					75					
		Basics Prozessmanagement	2				1 15	50	11,25	38,75	ILV	LVA-immanent	
		Case Study Prozessmanagement	1				1 15	25	11,25	13,75	UE	LVA-immanent	
Core	M2	Digital Transformation & Future Skills (CDTF)	2					50					
		Future Skills & Megatrends	1				1 15	25	11,25	13,75	ILV	LVA-immanent	
		Gestaltung Digitaler Transformation	1				1 15	25	11,25	13,75	ILV	LVA-immanent	
Core	M3	Leadership & New Work (CLNW)	5					125					
		Agile Führung & New Work	2				1 15	50	11,25	38,75	ILV	LVA-immanent	
		Einführung Leadership	2				1 15	50	11,25	38,75	ILV	LVA-immanent	
		Praxis meets MBA - Kamingespräche	1				1 15	25	11,25	13,75	PT	LVA-immanent	
Core	M4	Management Skills Development (CMSK)	2					50					
		Moderieren von Entscheidungsprozessen	2				1 15	50	11,25	38,75	UE	LVA-immanent	
Core	M5	Professional MBA Guidance (CGUI)	1					25					
		Reflexionsebene I	1				0,5 7,5	25	5,625	19,375	UE	LVA-immanent	
Core	M6	Strategy & Innovation (CSTI)	5					125					
		Strategie & strategisches Innovationsmanagement	2				2 30	50	22,5	27,5	ILV	LVA-immanent	
		Transformation Sprint	3				2 30	75	22,5	52,5	ILV	LVA-immanent	
Scientific	M7	Scientific Specialization (SMSS)	1					25					
		Einführung in die wissenschaftliche Methodik	1				1 15	25	11,25	13,75	ILV	LVA-immanent	
2. Semester (SoSe 23)													
Core	M8	Accounting & Corporate Finance (CACF)		5				125					

		Accounting		3		2	30	75	22,5	52,5	ILV	LVA-immanent
		Corporate Finance		2		1	15	50	11,25	38,75	ILV	LVA-immanent
Core	M9	Data Literacy (CDLI)		5				125				
		Datenkompetenz als Grundlage der Digitalisierung		3		2	30	75	22,5	52,5	ILV	LVA-immanent
		Datenvisualisierung als Teil der Data Literacy		2		1	15	50	11,25	38,75	ILV	LVA-immanent
Core	M4	Management Skills Development (CMSK)		3				75				
		Gesprächsführung von Führungskräften		1		1	15	25	11,25	13,75	UE	LVA-immanent
		Präsentations- und Pitchtraining		2		1	15	50	11,25	38,75	UE	LVA-immanent
Core	M5	Professional MBA Guidance (CGUI)		1				25				
		Reflexionsebene II		1		0,5	7,5	25	5,625	19,375	UE	LVA-immanent
Core	M10	Strategic Marketing Planning (CSMP)		2				50				
		Strategische Marketing-Planung		2		2	30	50	22,5	27,5	ILV	LVA-immanent
Elective	M11	Cross-Cultural Management (ECCM)		2				50				
		Interkulturelles Management im Vertrieb & bei Verhandlungen		1		1	15	25	11,25	13,75	ILV	LVA-immanent
		Interkulturelles Management von Projekten und Teams		1		1	15	25	11,25	13,75	ILV	LVA-immanent
Elective	M12	Sustainable Business of Tomorrow (ESBT)		5				125				
		Nachhaltige Geschäftsmodelle		1		1	15	25	11,25	13,75	ILV	LVA-immanent
		Nachhaltigkeitsmanagement		2		2	30	50	22,5	27,5	ILV	LVA-immanent
		Nachhaltigkeitsprojekt: Designing for sustainability		1		1	15	25	11,25	13,75	PT	LVA-immanent
		Storytelling für nachhaltiges Wirtschaften		1		1	15	25	11,25	13,75	ILV	LVA-immanent
3. Semester WS 23/24												
Core	M5	Professional MBA Guidance (CGUI)		1				25				
		Reflexionsebene III		1		0,5	7,5	25	5,625	19,375	UE	LVA-immanent
Core	M13	Value Based Marketing and Global Pricing (CVMP)		5				125				
		Analogue Value Based Marketing		1		1	15	25	11,25	13,75	ILV	LVA-immanent
		Digital Value Based Marketing		2		1	15	50	11,25	38,75	ILV	LVA-immanent
		Global Price Management		1		1	15	25	11,25	13,75	ILV	LVA-immanent

		Sales Force Leadership			1		1	15	25	11,25	13,75	ILV	LVA-immanent
Elective	M14	Controlling & Business Simulation (ECBS)			5				125				
		Business Simulation			3		2	30	75	22,5	52,5	ILV	LVA-immanent
		Controlling			2		1	15	50	11,25	38,75	ILV	LVA-immanent
Elective	M15	Digital Marketing und Sales Lab (EDMS)			5				125				
		KI/Digitales Marketinglabor			3		2	30	75	22,5	52,5	ILV	LVA-immanent
		KI/Digitales Sales Labor			2		2	30	50	22,5	27,5	ILV	LVA-immanent
Elective	M16	Professional Management Skills Development (EPMS)			5				125				
		Critical Analytical Thinking			2		1	15	50	11,25	38,75	SE	LVA-immanent
		Die ersten 100 Tage als Führungskraft			1		1	15	25	11,25	13,75	IT	LVA-immanent
		Talent Management			2		1	15	50	11,25	38,75	ILV	LVA-immanent
Scientific	M17	MBA Master Thesis Project (SMTP)			1,5				37,5				
		Master Thesis Seminar I			1		1	15	25	11,25	13,75	SE	LVA-immanent
		Wissenschaftscoaching zur Master Thesis			0,50		0,5	7,5	12,5	5,625	6,875	IT	LVA-immanent
4. Semester SoSe 24													
Core	M5	Professional MBA Guidance (CGUI)			1				25				
		Reflexionsebene IV			1		0,5	7,5	25	5,625	19,375	ILV	LVA-immanent
Elective	M18	Start Up & Entrepreneurship (ESUE)			3				75				
		Entrepreneurship als Zukunftskompetenz			3		2	30	75	22,5	52,5	UE	LVA-immanent
Scientific	M17	MBA Master Thesis Project (SMTP)			19,5				487,5				
		Wissenschaftscoaching zur Master Thesis			0,50		0,5	7,5	12,5	5,625	6,875	IT	LVA-immanent
		Master Thesis			18		0	0	450	0	450	PT	Master Thesis Abschlussarbeit
		Master Thesis Seminar II			1		1	15	25	11,25	13,75	SE	LVA-immanent
		Masterprüfung			2				50		50		
SUMME					19	23	22,5	25,5		573,75	1676,25		
					90					2250			

Da sich die Anforderungen an Führungskräfte durch technologische, wirtschaftliche, gesellschaftliche oder soziale Einflüsse bzw. Unsicherheiten (wie z.B. Auswirkungen der Covid-19-Pandemie) stetig verändern, ist ein primäres Ziel, diese Veränderungen integriert in den jeweiligen fachlichen Teilgebieten zu behandeln. Entsprechend wird zu jedem Modul sowohl eine Verbindung zu den darin zu vermittelnden Future Skills hergestellt als auch werden die Auswirkungen der Digitalisierung und der digitalen Transformation berücksichtigt. Die Summe der zu erreichenden Kompetenzen soll gewährleisten, dass die Studierenden nach Abschluss des Studiums in der Lage sind, in unternehmerischen Problemfeldern und bei betrieblichen Herausforderungen, fundierte Entscheidungen zu treffen.

Auch die Digitalisierung bzw. in weiterer Folge die digitale Transformation erfordert einen reflektierten, kritischen Zugang zu dieser Thematik, um selbständig agieren zu können. Führungskompetenzen sind unabhängig von den fachlichen Kompetenzen zu betrachten und daher ist ein Verständnis grundlegender Führungsmodelle und -konzepte eine wesentliche kognitive Befähigung zur Bewältigung der eigenen Führungsrolle. Diese Future Skills werden in Abschnitt 3.5 (überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen) im Detail benannt.

Die Studiengangsbezeichnung „MBA - General Management“ wurde gewählt, weil der Studiengang mehr als die klassische inhaltliche Breite eines MBA-Studiums abdeckt. Entsprechend den gesetzlichen Voraussetzungen wurde die erforderliche Vergleichbarkeit dieses MBA-Studiums zu anderen nationalen/internationalen MBA-General Management-Studiengängen festgestellt. Den AbsolventInnen des „MBA – General Management“ wird dementsprechend und gemäß der Regelungen des FHG § 9 Abs. 8 der akademische Grad „Master of Business Administration“, abgekürzt „MBA“ verliehen.

Die Module des Curriculums verknüpfen die für eine generalistisch ausgelegte Management-Weiterbildung erforderlichen Kerngebiete, die theoretisch fundiert und in der Anwendung praxisorientiert sind. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis erfolgt im Studiengang insbesondere

- durch bereits in der curricularen Entwicklungsphase eingesetzte FachexpertInnen in ihren Management-Teilgebieten;
- durch die Konzeption ausschließlich prüfungsimmanenter Lehrveranstaltungen, in denen die Berufserfahrungen expliziter Bestandteil der einzelnen Prüfungsleistungen (wie Fallstudien, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, etc.) sind;
- durch die Einbindung von Lehrenden mit starkem wissenschaftlichen und/oder starkem Praxisbezug;
- durch Gastvortragende, die aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen aus ihren Berufsfeldern zur Diskussion stellen und von deren Erfahrungen unmittelbar profitieren;
- durch das Angebot von Inhalten, die stark auf Studien basieren, die die aktuellen und zukünftigen Kompetenzen von ManagerInnen im Fokus haben.

Die Vermittlung von wirtschaftlichem Knowhow und Fachexpertise, erweitert um notwendige soziale Kompetenzen ist Basis dieser Management-Weiterbildung. Durch die curriculare Aufnahme des integrierten Konzepts der Future Skills und den Bezug zu den globalen Megatrends wird der ursprünglich engere MBA-Ansatz erweitert bzw. vervollständigt: Die digitalen Innovationen, die digitale Transformation und die damit verbundenen Herausforderungen für Führungskräfte beeinflussen alle von der Betriebswirtschaft (im engen und weiteren Sinne) relevanten

Bereiche. Die AbsolventInnen des Studienganges sollen deshalb die erforderlichen Kompetenzen erlangen, um diese Trends nicht nur zu erkennen, sondern auch das Wissen erhalten, wie mit diesen Herausforderungen – wissenschaftlich fundiert – umgegangen werden kann.

Vergleichbares gilt für die Förderung der **interdisziplinären** Kompetenzen im Studiengang, die strukturell in vergleichbarer Form in den Studiengang integriert sind, wie die digitalen Innovationen und die Future Skills.

Interdisziplinäres Denken der MBA-Studierenden wird vor allem durch folgende Maßnahmen unterstützt:

- Ebene der Lehrenden/Vortragenden: Einbindung von Lehrenden aus verschiedenen Disziplinen, um den Studierenden Einblicke in unterschiedliche Fachgebiete und Branchen zu ermöglichen; Gastvortragende aus unterschiedlichen Branchen und Unternehmen, um in der Interaktion mit externen ExpertInnen unterschiedliche Perspektiven und Ansätze in die eigene Arbeit integrieren können.
- Ebene der MBA-Studierenden: Sie bringen sowohl durch ihren beruflichen Kontext aber auch durch ihre unterschiedlichen hochschulischen Vorerfahrungen selbst einen breiten „interdisziplinären Zugang“ mit. Die Lehrveranstaltungen sind darauf ausgerichtet diesen Austausch aktiv zu fördern (ausschließlich prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen ermöglichen dies).
- Ebene der Didaktik/Lehr- und Prüfungsformen: In den Lehrveranstaltungen werden Gruppenarbeiten gezielt dafür genutzt, interdisziplinäres Denken und Zusammenarbeit zu fördern. Die eingebrachten unterschiedlichen Perspektiven werden genutzt, um gemeinsam komplexe Probleme anzugehen. Die Analyse von Fallstudien aus verschiedenen Branchen und Disziplinen vermittelt, wie komplexe Probleme in verschiedenen Kontexten angegangen wurden. Diskussionen, sowohl in Kleingruppen als auch im Plenum, ermöglichen es den Studierenden, unterschiedliche Perspektiven und Sichtweisen kennenzulernen und zu verstehen. Dabei können sie ihre eigenen Meinungen und Erfahrungen einbringen und auch von anderen lernen. Simulationen, wie beispielsweise Planspiele (u.a. Lehrveranstaltung „Planspiel Produktionsplanung“) und Business-Simulationen (u.a. Lehrveranstaltung „KI/Digitales Sales Labor; Lehrveranstaltung „Business Simulation“), geben den Studierenden die Möglichkeit, komplexe Zusammenhänge und Entscheidungsprozesse in einem sicheren Umfeld zu erleben und zu erproben. Dabei erfahren und lernen sie, wie verschiedene Disziplinen und Fähigkeiten zusammenarbeiten müssen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. In einigen Lehrveranstaltungen (u.a. „Future Skills und Megatrends“ oder „Angewandtes Digitalisierungs-Design-Lab“) werden schließlich auch kreatives Denken und Problemlösung durch das Kennenlernen und Anwenden von „Design-Thinking“ gefördert.

Die Lehrgangskonzeption verpflichtet die Studiengangsleitungen dazu, **ethische** Überlegungen in ihre Kurse zu integrieren. Im Bereich der Core-Module des Studiengangs werden zwar keine Einzellehrveranstaltungen, die ausschließlich ethischen Aspekten gewidmet sind, angeboten. Vor allem aber die zum Teilgebiet „Leadership Skills“ gehörenden Module „Leadership and New Work“, „Management Skills Development“, „Professional MBA Guidance“ haben zum Ziel, ein Bewusstsein für das eigene ethische Handeln als Führungskraft aufzubauen. Im Elective-Bereich widmen sich die Module „Digital Transformation – Ethics meets Business“, „Cross-Cultural Management“ sowie „Sustainable Business of Tomorrow“ gezielt ethischen Aspekten.

Das Curriculum sieht über alle vier Semester hinweg Pflichtlehrveranstaltungen vor, die die Befähigung zum **wissenschaftlichen Arbeiten** der Studierenden sowie die Methodenkompetenz gewährleisten sollen:

Semester	Bezeichnung der Lehrveranstaltung (LVA)
1. Semester	LVA „Einführung in die wissenschaftliche Methodik“ LVA „Reflexionsebene I“
2. Semester	LVA „Reflexionsebene II“
3. Semester	LVA „Wissenschaftscoaching zur Master Thesis“ LVA „Master Thesis Seminar I“ LVA „Reflexionsebene III“
4. Semester	LVA „Wissenschaftscoaching zur Master Thesis“ LVA „Master Thesis Seminar“ LVA „Reflexionsebene IV“

Tabelle: LVA zur Gewährleistung der Methodenkompetenz und zur Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Alle **Prüfungsleistungen** einschließlich der Abschlussarbeit werden auf der Grundlage der Bestimmungen des öFHG erbracht. Hinzu kommen die Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung, § 5 der Satzung der FH OÖ. Die konkreten Prüfungsmodalitäten (Inhalte, Methoden, Beurteilungskriterien und Beurteilungsmaßstäbe) und Wiederholungsmöglichkeiten je Lehrveranstaltung werden den Studierenden zu Beginn jeder Lehrveranstaltung mitgeteilt. Die Lehrveranstaltungen im Studiengang haben allesamt einen immanenten Prüfungscharakter, d.h. gemäß § 5 Abs. 3 der StPo der Hochschule besteht die Leistungsbeurteilung i.d.R. aus der Berücksichtigung mehrerer Komponenten. Dazu zählen prüfungsimmanente Bestandteile wie Mitarbeit, Übungsaufgaben, Reflexions- und Aufgaben-Protokolle, Kurztests, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten oder Einzel- und/oder Gruppenpräsentationen. Eine Prüfung auf Modulebene erfolgt nicht.

Ein Modul gilt als erfolgreich absolviert, sobald alle zugehörigen LVA erfolgreich abgeschlossen wurden.

Die abschließende Gesamtprüfung ist als Masterprüfung, in Form einer kommissionellen Prüfung, abzulegen. (§ 13 der StPo). Sie setzt sich zusammen aus

- Präsentation der Masterarbeit,
- Prüfungsgespräch zu den Querverbindungen des Themas der Masterthesis zu den relevanten Modulen sowie
- Prüfungsgespräch über studienplanrelevante Inhalte des Studienganges.

Masterarbeiten werden unter Anwendung eines standardisierten Beurteilungsbogens für die Beurteilung in inhaltlicher, methodischer und formaler Hinsicht begutachtet. Der Beurteilungsbogen ist öffentlich zugänglich und als Anhang der Satzung der FH OÖ beigefügt. Die Masterprüfung wird vor einem facheinschlägigen Prüfungssenat abgelegt.

Bewertung:

Das Curriculum setzt nach Auffassung des Gutachterteams die ambitionierten und innovativen Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges angemessen um und erschließt vor allem mit der Aufnahme der Future Skills in die MBA-Ausbildung neue Ausbildungsmethoden bzw. Ansätze für das Fach. In die gleiche Richtung zielt die systematische und konkrete Behandlung der mit der Digitalisierung verbundenen Realisierungs- und Umsetzungsprobleme.

Der im Studiengang angestrebte durchgängige Praxisbezug, d.h. auch die Berücksichtigung der beruflichen Erfahrungen der Studierenden bzw. die explizite Einbeziehung der jeweiligen persönlichen Spezialisierungsinteressen in das Lehrangebot sind sowohl für die Studierenden als auch die Unternehmen von erheblicher (auch motivierender) Bedeutung. Sie ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Die Module orientieren sich konsequent an der erweiterten strategischen Ausrichtung des Studienganges. Sie werden den Anforderungen des Arbeitsmarktes in hohem Maße gerecht. Die inhaltliche MBA-Erweiterung um die genannten Komponenten kommen auch der Berufsbefähigung zugute.

Die Module sind insgesamt inhaltlich ausgewogen angelegt, sinnvoll miteinander verknüpft und auf die Vermittlung definierter Lernergebnisse ausgerichtet.

Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums und den Vorgaben.

Auch die beschriebene inhaltliche und strategische Erweiterung der Studiengangsinhalte erfordert und bewirkt durchgängig eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis. Theoretischer Diskurs und Anwendung des Gelernten in der Praxis ergänzen sich gegenseitig im Sinne der umfassenden Kompetenzentwicklung der Studierenden.

Das gilt prinzipiell auch für die Förderung des **interdisziplinären** Denkens. Der Studiengang hat einen Schwerpunkt in der Vorbereitung auf Tätigkeiten, bei denen trans- oder interdisziplinäres Wissen in hohem Umfang benötigt wird. Der Umgang sowohl mit digitalen Instrumenten als auch mit neuen aber auch noch wenig bekannten Strukturen wie z.B. mit den Future Skills hat regelmäßig die Verknüpfung oder Vermischung gelegentlich sehr unterschiedlicher Disziplinen zur Folge

Die **ethischen** Implikationen (z. B. des ökonomischen oder juristischen Denkens und Handelns) werden sachangemessen vermittelt.

Methodenkompetenz und wissenschaftliches Arbeiten werden während der gesamten Studienzeit intensiv eingeübt und vermitteln Studierenden das Rüstzeug für forschungsorientiertes Arbeiten und die systematische Anwendung wissenschaftlicher Methoden in ihrem Berufsfeld.

Durch den in der StPo festgelegten immanenten Prüfungscharakter aller Lehrveranstaltungen erfolgt eine umfassende Leistungsbeurteilung, die sich i.d.R. aus der Berücksichtigung mehrerer Komponenten ergibt. Dazu zählen prüfungsimmanente Bestandteile wie Mitarbeit, Übungsaufgaben, Reflexions- und Aufgaben-Protokolle, Kurztests, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten oder Einzel- und/oder Gruppenpräsentationen. Die vorgesehenen umfassenden Prüfungsleistungen sind in Form und Inhalt dazu geeignet, die jeweiligen Lernergebnisse festzustellen. Die Anforderungen entsprechen dem angestrebten Qualifikationsniveau. Die Prüfungen zeichnen sich – sofern didaktisch und methodisch sinnvoll – durch eine Vielfalt der Formen aus.

Die Abschlussarbeiten werden unter Anwendung veröffentlichter und einheitlich angewandter Kriterien, Vorschriften und Verfahren bewertet. Die Studierenden können insbesondere in der Abschlussarbeit die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Erreichen der

Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges nachweisen. Die Stunden- und Prüfungsplanung ist hierauf von Beginn des Studiums darauf abgestellt (vgl. z.B. Tabelle zu Gewährleistung der Methodenkompetenz in 3.1).

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhalte				
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)		x		
3.1.2*	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)		x		
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)		x		
3.1.4	Interdisziplinäres Denken		x		
3.1.5	Ethische Aspekte		x		
3.1.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)		x		
3.1.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)		x		

3.2 Struktur

In der folgenden Tabelle sind die Grunddaten zur Struktur des „MBA – General Management“ zusammengefasst.

Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden ECTS	90 ECTS
Studentische Arbeitszeit pro ECTS	25h (gesetzliche Regelung im österreichischen Hochschulraum)
Anzahl der Module des Studienganges	10 Core Module (41 ECTS) 11 Elective Module (davon sind 25 ECTS zu absolvieren); 2 Scientific Module (4 ECTS) und Masterprüfung (2 ECTS).
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS	Master -Thesis: 18 ECTS Bearbeitungsdauer: 3. und 4. Semester
Umfang der Kontaktstunden	573,75 Stunden strukturierter Kontakt (25,5% des gesamten Workloads)

Angaben zur Struktur des „MBA – General Management“;

Die ECTS-Berechnung ist in § 4 Abs. 2 der StPo geregelt. Die Gesamtbelastung der Studierenden ist auf 1.500 Stunden pro Studienjahr bzw. 750 Stunden pro Semester beschränkt. Grundlage für die Zuteilung von ECTS-Leistungspunkten zu Lehrveranstaltungen ist die Bemessung der Gesamtleistung eines Semesters mit 30 ECTS-Leistungspunkten. Dabei ist die Zahl der pro Semester zu erbringenden ECTS-Leistungspunkte variabel, um die Studierbarkeit nebenberuflich zu ermöglichen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht durchschnittlich einem Aufwand von 25 Stunden. Die Zuordnung von ECTS-Leistungspunkten zu Studiengängen ist gesetzlich im FHG § 3 Abs. 2 geregelt. Der Workload des Studienganges beläuft sich auf insgesamt 2.250 Stunden (90 ECTS-Leistungspunkte à 25 h), wovon 25,50 % (573,75 h) auf

strukturierten Kontakt (hierzu zählt der Präsenzunterricht vor Ort sowie der synchrone online Unterricht über MS Teams) zwischen den Studierenden und dem Lehrpersonal entfallen. Die restlichen 74,5 % (1676,25 Echtstunden) sind von den MBA-Studierenden im Selbststudium zu absolvieren. Auf Lehrveranstaltungsebene nimmt der Anteil des strukturierten Kontakts am gesamten Workload mindestens 22,5 % ein.

Der Studiengang arbeitet mit einem Blended Learning Konzept, das die Lehrveranstaltungen in „Echt- bzw. Vor-Ort-Präsenz“, (synchrone) „Online-Präsenz“ und Selbstlernphasen einteilt. Ziel ist es, der berufsbegleitenden Zielgruppe ein sowohl zeitflexibles und zeitunabhängiges als auch terminlich strukturiertes Absolvieren ihrer Weiterbildung zu ermöglichen. Jede:r Studierende verfügt über einen persönlichen Hochschul-IT-Account, der den Zugang zu den Systemen synchroner und asynchroner Lehre ermöglicht. Die Studienmaterialien werden den Studierenden in lehrveranstaltungsspezifischen Moodle-Kursen zur Verfügung gestellt. Die Studien- und Prüfungsmodalitäten des Studienganges sind in der Studien- bzw. Prüfungsordnung festgelegt.

Insbesondere folgende Rahmenbedingungen sollen die **Studierbarkeit** des Studienganges gewährleisten: Bereits vor dem Studium wird den MBA-InteressentInnen eine intensive Beratung zu Lernaufwänden, Workload und auch den sonstige Zeitaufwand angeboten, um frühzeitig (bereits vor Bewerbung) diese Faktoren klar anzusprechen und zu diskutieren. Die zeitliche Planung ist so organisiert, dass die Lehrveranstaltungen zu Randzeiten (Vor-Ort-Präsenz an Nachmittagen am Freitag und Samstag ganztags; Online-Präsenz abends) stattfinden. Ebenfalls wurde auf ausreichende Pausen (u.a. in den Ferienzeiten oder an Feiertagen) geachtet. Das Blended Learning Konzept ermöglicht es den Studierenden, die beruflich unterwegs sind, ortsunabhängig an den Online-Präsenzphasen teilzunehmen. Es werden keine zusätzlichen Tage (wie Prüfungstage) als Arbeitsbelastung eingeschoben, die außerhalb des kommunizierten Lehrveranstaltungsplanes sind.

Erwartungshaltungen in Hinblick auf Prüfungsanforderungen werden klar und rechtzeitig vor Beginn des Studiums bzw. vor Beginn des jeweiligen laufenden Semesters in den Syllabi kommuniziert. Die Unterstützung der Lehrgangsführung aber auch der Lehrveranstaltungs-Leitungen trägt wesentlich dazu bei, auch bei Ausnahmesituationen (wie beruflichen Verpflichtungen oder Erkrankungen) für die Studierenden Möglichkeiten zu schaffen, die Lehrveranstaltung gut abschließen zu können (z.B. durch Ersatzleistungen). Erfahrungsgemäß ist die Phase der Erstellung der Master These für viele berufsbegleitenden Studierenden eine zeitliche Belastung und inhaltliche Herausforderung: um diese strukturierter und angeleiteter zu gestalten, begleitet ein Wissenschaftscoach die MBA-Studierenden.

Im bisherigen Verlauf des MBA hat vor allem die enge Kommunikation zwischen den Studierenden, der Lehrgangsführung und den LVA-Vortragenden dazu beigetragen, dass die bisherigen Lehrveranstaltungen zeitlich gut und auch erfolgreich bewältigt werden konnten.

Folgende Instrumente ermöglichen den Studierenden überdies jederzeit einen Überblick über bereits absolvierte und noch zu absolvierende Lehrveranstaltungen sowie über deren Modulzugehörigkeit zu haben:

- Lehrveranstaltungsinformationssystem (LEVIS): Möglichkeit der Einsicht von Benotungen und Stundenplanterminen (inkl. Rauminformation), Download von Inskriptionsbestätigung, Studienbuchblatt und Erfolgsnachweisen.
- Modulübersichtsgrafik auf MBA-eigener E-Learning Plattform (Moodle).

- Modulzugehörigkeitsgrafiken in LVA-spezifischen Moodle-Kursen und Verlinkung zu den anderen LVA desselben Moduls.

Um die **Chancengleichheit** aller Studierenden sicherzustellen, hat die Hochschule in ihrer Satzung handlungsleitende Grundsätze definiert. Dazu gehört u.a. eine Werthaltung, die keinerlei Form von Diskriminierung duldet, sei es aufgrund des Geschlechts, aufgrund der rassischen oder ethnischen Herkunft, sei es aufgrund der Religion, der Weltanschauung, einer Beeinträchtigung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung. Ebenso verfügt die Hochschule über einen in ihrer Satzung verankerten Gleichstellungsplan und seit 2008 über eine dauerhaft eingesetzte Arbeitsgruppe Gender & Diversity Management-Konferenz (GDM-K). Dieses Gremium fungiert als Anlaufstelle im Falle von diskriminierenden Ungleichbehandlungen und veranlasst intervenierende Maßnahmen. Es berät, unterstützt und sensibilisiert die Angehörigen der Hochschule in Sachen Diversität, Gleichstellung, Gleichberechtigung und Gender Mainstreaming.

Die Hochschule ist bestrebt, Studierende mit Beeinträchtigung, Behinderung oder Erkrankung jeglicher Art sowie Studierende in herausfordernden Lebenslagen durch gute Rahmenbedingungen und Hilfestellungen bestmöglich während des gesamten Student-Lifecycle zu unterstützen. Im FHG verankert ist das Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode im Falle einer nachgewiesenen Behinderung, die die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht. Weiters haben Studierende gemäß § 8 der Studien- und Prüfungsordnung der FH OÖ im Falle einer schweren Erkrankung oder anderer triftiger Gründe wie der Ableistung des Wehr- oder Zivildienstes, Schwangerschaft oder beanspruchter Elternkarenz das Recht auf Karenzierung (Freistellung) vom Studium. Weitere mögliche Maßnahmen zum Nachteilsausgleich sind u.a. individuelle Vereinbarungen bzgl. der Prüfungsmodalitäten mit der Lehrgangsführung und den Lehrenden und individuelle Maßnahmen bei erforderlichen persönlichen Assistenzen.

Bewertung:

Die Struktur des Studienganges entspricht der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden.

Der Studiengang ist modularisiert und sieht pro Modul die workload-basierte Vergabe von ECTS-Leistungspunkten vor. Die Modulbeschreibungen beinhalten detailliert beschriebene Lernergebnisse und die erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden. Kontaktstunden (sowohl real als auch digital) sind ein den Erfordernissen des gewählten didaktischen Prinzips gemäßer wesentlicher Teil des Studiums.

Für den Studiengang existiert eine rechtskräftige Studien- bzw. Prüfungsordnung. Die Anforderungen an den Studiengang sind unter Berücksichtigung der nationalen Vorgaben, umgesetzt. Die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen und von außerhochschulisch erbrachten Leistungen (insbesondere in Form beruflicher und außerberuflicher Qualifikationen) ist geregelt.

Die Studierbarkeit ist durch eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, den Einsatz digitaler Instrumente (z.B. LEVIS), eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet.

Die Sicherstellung der **Chancengleichheit** der Studierenden wird von der Hochschule mit Nachdruck durch handlungsleitenden Grundsätze sowie konkrete Maßnahmen nachhaltig verfolgt. Ihre Wirkung wird ständig überprüft und Maßnahmen werden gegebenenfalls modifiziert. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen Prüfungen ist sichergestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen werden gefördert.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Struktur					
3.2.1* Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.2* Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.3* Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.4 Chancengleichheit			x		

3.3 Didaktik

Das didaktische Konzept des Studienganges ist insbesondere durch das bereits erwähnte Blended Learning Konzept gekennzeichnet, das aufgrund seiner hohen faktischen Flexibilität den besonderen Bedürfnissen des berufsbegleitenden Master-Studiums entspricht.

Im Rahmen der prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen werden folgende Lehr- und Lernformen eingesetzt: Fallstudien, Projektarbeiten, Planspiele, Problem Based Learning, Lerntagebücher, Reflexionsberichte, Marketing- und Sales-Labs, E-Teaching & E-Learning. Ergänzt werden diese auch um klassische Lehr- und Lernsettings, wie Vorträge, Einzelarbeiten, Seminararbeiten oder Abschlussprüfungen. In allen Lehrveranstaltungen spielt das Lernen von- und miteinander (im Rahmen von unterschiedlichen Team-Arbeiten) eine große Rolle, damit einerseits der fachliche Erfahrungsaustausch untereinander und andererseits der Nutzen auf die unmittelbare berufliche Tätigkeit gegeben ist. Neben der fachlichen Vertiefung wird im Studiengang großer Wert auf ausreichend wissenschaftliche Vertiefung, die von Lehrveranstaltungs-LeiterInnen begleitet wird, gelegt. Gruppen- und Einzelcoachings unterstützen die MBA-Studierenden bei der Erstellung der Master-Thesis. Eine Besonderheit ist das Modul „MBA Professional Guidance“, das über den gesamten Zeitraum des Hochschullehrganges stattfindet und in dem die persönliche Reflexion des Gelernten in den Modulen, kritische Betrachtung und Raum zu Diskussionen in der Gruppe ermöglicht werden sollen.

Außerdem soll im Studiengang ein Konzept umgesetzt werden, das den MBA-Studierenden eine aktive Teilhabe an den Lernprozessen ermöglicht. Dabei sind die Studierenden von der Inputphase über Umsetzungsphase (selbstständige Ausarbeitung eines Arbeitsauftrages) bis zu den Ergebnissen der Lehrveranstaltung aktiv einbezogen. Da die MBA-Studierenden i.d.R. bereits über einen ersten akademischen Abschluss und mehrjährige Berufserfahrung verfügen, soll durch die aktive Teilnahme Verantwortung für die eigenen Lernprozess übernommen werden: nach eigenen Interessen zu recherchieren als auch konkrete Probleme, Fälle und Fragen aus ihrer Arbeitsumgebung mitzubringen und mit gemeinsamem Know-how die Antworten zu überarbeiten und weitere Kompetenzen zu erwerben.

Die didaktische Gestaltung und angemessene Durchführung einer Lehrveranstaltung – dem Grundsatz der Freiheit der Lehre folgend – liegt nach den gesetzlichen Vorgaben in der Verantwortung der jeweiligen Lehrveranstaltungsleitung. Begleitende Studienmaterialien werden in diesem Sinne jeweils von der Lehrveranstaltungsleitung selbst erstellt und weiterentwickelt. Sie werden den Studierenden im E-Learning Kurs (Moodle) der jeweiligen Lehrveranstaltung – zusätzlich teilweise auch in MS Teams – zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an einen LVA-Termin stellen die Vortragenden auch ihre Präsentationen im E-Learning Kurs bereit).

Die Tätigkeit der Lehrveranstaltungsleitung (inkl. der zur Verfügung gestellten Materialien) ist durch die LVA-Evaluierung einem kontinuierlichen Reflexions- und Entwicklungsprozess unterworfen. Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Materialien werden auf den Erfahrungen mit der derzeit ersten MBA-Kohorte zu setzen sein.

Im Studiengang werden gezielt Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Industrie als GastreferentInnen zu Kamingesprächen eingeladen, um die Lehre durch Einblicke in persönliche Erfahrungen in der beruflichen Praxis zu bereichern und somit einen steten konkreten Praxisbezug zu gewährleisten. Der Einsatz von GastreferentInnen ist im Antrag zur Einrichtung des „MBA – General Management“ als HSLG zur Weiterbildung verankert und im Rahmen der LVA „Praxis meets MBA – Kamingespräche“ vorgesehen. Im Laufe dieser LVA bringen i.d.R. 4-5 ManagerInnen/UnternehmerInnen persönliche Erfahrungen im Rahmen von ein- bis eineinhalbstündigen Vorträgen mit ein.

Prinzipiell steht jedem*r Lehrenden der Einsatz von GastreferentInnen offen und ist im Vorfeld der Lehrgangsleitung zu kommunizieren.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und berücksichtigt in besonderer Weise auch die innovativen Ansätze des Studienganges, die z.B. aus der konkreten Vermittlung der Future Skills resultieren. Es berücksichtigt die Anwendung höchst unterschiedlicher, an den angestrebten Lernergebnissen der einzelnen Module ausgerichteter Methoden. Dabei werden die Studierenden auch dazu ermutigt, durch aktive Teilnahme Verantwortung für die Gestaltung des eigenen Lernprozesses zu übernehmen. Es werden für den besonderen didaktischen Ansatz des Studienganges angemessene Methoden angewendet. Unterrichtsmethoden sind z. B. eigenständiges Bearbeiten des Studienmaterials, Lehrvortrag, Planspiel und Fallstudien. Die Wahl und Verortung von Lehrmitteln (schriftliches Lehrmaterial, Lehrbücher, digitale Medien) entsprechen den didaktischen Zielen des Studienganges.

Die auf die Lernergebnisse ausgerichteten begleitenden Studienmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden digital zur Verfügung. Für Fern-/eLearning-Studiengänge gilt zudem: Das Studienmaterial ist anhand fernstudiendidaktischer Erkenntnisse erstellt, technisch einwandfrei gestaltet und reproduziert.

Die Studienmaterialien verdeutlichen den Studierenden darüber hinaus aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven Lösungsansätze. Sie ermöglichen es den Studierenden, durch interaktive Arbeit mit den Studienmaterialien wissenschaftsgestützt eigene

Lösungsansätze zu entwickeln. Die Studienmaterialien werden konsequent anhand aktueller didaktischer Erkenntnisse weiterentwickelt.

Der Einsatz von GastreferentInnen im Studiengang ist vorgesehen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktik					
3.3.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)			x		
3.3.2* Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)			x		
3.3.3 Gastreferenten			x		
3.3.4 Tutorien im Lehrbetrieb					x

3.4 Internationalität

Internationalität im Studiengang soll insbesondere erreicht werden durch die curriculare Bearbeitung internationaler Themen und Inhalte wie z.B. in Modulen Globales Marketing & Sales, Internationale Finanzierung, Interkulturelles Management, Globale Strategieentwicklung, Nachhaltigkeitsmanagement, Digitalisierung & Digitale Transformation oder Megatrends & Future Skills. Hinzu kommt die Bearbeitung von Praxisbeispielen oder von Fallstudien aus den unterschiedlichen Ländern, um den Studierenden insgesamt ein breites Verständnis der globalen Business-Welt zu vermitteln.

Die Zusammensetzung der MBA-Faculty bildet den fachlichen, beruflichen und internationalen Hintergrund ab, der für die verschiedenen Perspektiven und unterschiedlichen kulturellen Aspekte im Studiengang sorgt.

Die MBA-Studierenden selbst bringen unterschiedliche Zugänge (sowohl fachlich wie auch aus dem hochschulischen Erstabschluss) mit. Durch intensive Zusammenarbeit – dem Lernen und Austausch untereinander in den Projektarbeiten – erweitern die MBA-Studierenden ihr Wissen und lernen voneinander, um auch globale komplexe berufliche Herausforderungen fundiert bewältigen zu können.

Die Gesamtheit der Maßnahmen trägt dazu bei, dass internationale Inhalte im MBA-Programm präsent sind und die Studierenden ein globales Verständnis und die erforderlichen Fähigkeiten erwerben, um internationale Strategien und Einflussfaktoren verstehen und einordnen zu können.

Von den insgesamt 26 aktiv lehrenden Personen sind 22 Personen österreichische Staatsbürger. Vier Personen verfügen über ausländische Staatsbürgerschaften aus drei Ländern: Ein Vortragender ist US-Staatsbürger, eine Vortragende hat eine Doppelstaatsbürgerschaft und zwei weitere Vortragende stammen jeweils aus anderen EU-Ländern. Alle Lehrenden weisen jedoch umfangreiche internationale Erfahrung (akademisch und/oder beruflich und/oder privater Natur) auf. Schließlich ist ein weiterer erheblicher Anteil der MBA-Lehrenden auch in anderen international ausgerichteten Studiengängen der Hochschule unterrichtend tätig.

Entsprechend der Studiengangskonzeption und der Zielgruppe des Studienganges ist im (ersten Durchgang) ein eher geringer Fremdspracheneinsatz vorgesehen. Es ist nur eine Lehrveranstaltung („Interkulturelles Management von Projekten und Teams“) in englischer Sprache vorgesehen. Jedoch stehen, in englischer Sprache aufbereitet, Lehrveranstaltungsunterlagen, einzelne Texte von Gastvortragenden sowie Präsentationsunterlagen für die MBA-Studierenden zur Verfügung

Bewertung:

Internationale Inhalte sind im Curriculum enthalten und bereiten die Studierenden auf die Bearbeitung auch internationaler Aufgabenstellungen gemäß der Zielsetzung des Studienganges vor. Anwendungsbeispiele mit interkulturellen Aspekten tragen zur Handlungsfähigkeit im interkulturellen Kontext bei.

Es sind aktuell keine internationalen Studierenden eingeschrieben; Die internationale Ausrichtung des Studienganges erlaubt es aber, dass beispielsweise andere deutschsprachige Studieninteressierte den Studiengang absolvieren könnten. Das Gutachterteam empfiehlt, die Akquise von internationalen Studierenden zu verstärken. Im Rahmen der Stellungnahme teilte die Hochschule mit, dass diese Empfehlung auch der grundsätzlichen mittel- bzw. langfristigen Zielgruppenstrategie für den MBA entspricht. Jedoch sind die finanziellen Mittel für Werbemaßnahmen sehr eingeschränkt und es wird daher versucht, verstärkt über das internationale Alumni-Netzwerk (deutschsprachig) bzw. über Social Media (eigene LinkedIn-Plattform) zu bewerben.

Die internationalen Erfahrungen in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit begünstigen den Erwerb von Qualifikationen und Kompetenzen im internationalen Umfeld.

Ein angemessener – den Qualifikations- und Kompetenzziele entsprechenden – Anteil an fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen und fremdsprachliche Studienmaterialien sind im geringen Anteil vorgesehen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4 Internationalität					
3.4.1* Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium)			x		
3.4.2 Internationalität der Studierenden			x		
3.4.3 Internationalität der Lehrenden			x		
3.4.4 Fremdsprachenanteil			x		

3.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen

Bei der Entwicklung der Konzeption des Studienganges stand die Frage im Mittelpunkt, welche aktuellen Anforderungen an Führungskräfte in Zeiten der digitalen Transformation zukünftigen gestellt werden. Auch zur Beantwortung dieser Frage ist jedes Modul so konzipiert worden, dass die Auswirkungen der Digitalisierung und die Veränderungen der damit ausgelösten digitalen Transformation auf das jeweilige Anwendungsfeld behandelt werden. Hierzu bedarf es, um mit diesen Herausforderungen professionell und fundiert umgehen zu können, im

Curriculum – neben der Bearbeitung der fachlich-inhaltlichen Schwerpunkte – zusätzlich der Befassung der Skills, die als überfachliche Fähigkeiten bezeichnet werden.

Die Bedeutung von zukunftsorientierten Kompetenzen, den Future Skills, wird in länderübergreifenden Studien und Prognosen deutlich (u.a. McKinsey 2018 oder Degreed State of the Skills 2021), die sie als größtes Wachstumspotential für Unternehmen und Organisationen (und ihre MitarbeiterInnen) bezeichnen. Angelehnt an das Konzept des Kompetenzkonstruktes von Future Skills (nach Ehlers, 2020, S. 57f.) werden im „MBA-Studiengang“ die Future Skills als Kompetenzkonstrukte verstanden. Sie sind mit einer besonderen inhaltlichen Profilierung ausgestattet, die es den AbsolventInnen ermöglicht, in hochemergenten¹⁰ Kontexten zu denken und zu handeln. Dabei spielen die Fähigkeit zum Handeln (Wissen und Fertigkeiten) mit den jeweiligen Handlungsdispositionen und -bereitschaften zusammen, die sich auf den Persönlichkeitsmerkmalen (wie Werte, Motive, Habitus) begründen.

Im MBA-Studiengang finden sich vor allem folgende Future Skills wieder:

- individuell-entwicklungsbezogene Future Skills: Lernkompetenz, Entscheidungskompetenz, Reflexionskompetenz (wie u.a. kritisches Denken), Selbstkompetenz (wie u.a. Selbstmanagement, Selbstorganisationskompetenz, Eigenverantwortung), Selbstwirksamkeit (wie u.a. Selbstbewusstsein), Selbstbestimmtheit, Initiativ- und Leistungskompetenz (wie u.a. Motivation, Eigenmotivation, Motivationsfähigkeit, Leistungswille, Engagement), Ambiguitätskompetenz (wie u.a. der Umgang mit Unsicherheit, mit Heterogenität) sowie ethische Kompetenz.
- individuell-organisationsbezogene Future Skills: Kommunikationskompetenz (wie u.a. Präsentationskompetenz, Sprachkompetenz, Kritikfähigkeit, Dialogfähigkeit, Kommunikationsbereitschaft), Zukunfts- und Gestaltungskompetenz (wie u.a. Veränderungsbereitschaft, Fähigkeit zur kontinuierlichen Verbesserung, Zukunftsfokus, Mut zu Neuen), Kooperationskompetenz (wie u.a. Teamfähigkeit, soziale Kompetenz, interkulturelle Kompetenz, Beratungskompetenz und die Führungskraft als Coach) sowie Sensemaking.
- individuell-objektbezogene Future Skills: Design Thinking Kompetenz (wie u.a. Flexibilität und Offenheit, Vielseitigkeit, Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und Interdisziplinarität); Digital-Kompetenzen, Zukunfts- und Gestaltungskompetenz, Innovationskompetenz (wie u.a. Kreativität, Innovatives Denken und Experimentierbereitschaft).

Ziel in der Studiengangsentwicklung des „MBA – General Management“ war es, die Future Skills, je nach Modul und Modulbeschreibung, zu integrieren und nicht separat darzustellen. Das inhaltliche und didaktische Setting der Module wurde im Sinne der kompetenzorientierten Learning Outcomes so geplant, dass in jedem Modul sowohl individuell-objektbezogene als auch organisations- und entwicklungsbezogene Future Skills als kompetenzorientierte Learning Outcomes erworben werden.

¹⁰ In hochemergenten Kontexten spielt die Fähigkeit mit Unschärfe und Unsicherheiten umgehen zu können oder auch widersprüchliche Informationen und Signale produktiv umzudeuten, eine wichtige Rolle.

Bewertung:

Der Erwerb von Kommunikationsfähigkeit, Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit wird im Studiengang durch geeignete didaktische und methodische Maßnahmen gemäß den Modulbeschreibungen gefördert.

Eine den Studiengangszielen gemäße Entwicklung weiterer überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen, z.B. führungsrelevante Kompetenzen sowie Orientierungswissen ist im Studiengang gewährleistet.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		x		

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability

Die Berufsfelder der MBA-AbsolventInnen sind wie – oben in 1.3.2 ausgeführt – gemäß dem Verständnis eines generalistisch ausgerichteten, postgradualen/weiterbildenden MBA-Studiums – breit angesetzt. Jedoch sind die verbindenden Elemente jene, dass es sich um Management-Kompetenzen für Führungskräfte (jedoch nicht auf Top-Executive-Ebene) handelt sowie um Skills/Kompetenzen, die diese aktuell und zukünftig benötigen werden. Gewährleistet wird diese Berufsbefähigung durch eine Vielzahl an Maßnahmen. Vor allem ist dies durch die Vermittlung der entsprechend im Curriculum ausformulierten Kompetenzen durch den Einsatz des entsprechenden Lehrpersonals zu gewährleisten.

Die laufende Qualitätssicherung mit den darin vorgesehenen Evaluierungsmaßnahmen und spezifischen MBA-Reflexionsschleifen (sowie der eigenen über vier Semester vorgesehenen Reflexions-Lehrveranstaltung) ergänzen dies. Ergänzt wird dies auch durch das didaktische Konzept, das ausschließlich prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen umfasst. Diese zeichnen sich durch einen sehr hohen Anteil an Diskussionen, Praxisarbeiten, Gruppenarbeiten, oder Präsentationen aus, in denen das jeweilige Berufsfeld der MBA-TeilnehmerInnen in jedem Modul in den Fokus rückt.

Bewertung:

Die Förderung der Berufsbefähigung z. B. durch die Integration von Theorie und Praxis bzw. durch die Förderung von überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen, zieht sich als „roter Faden“ des Studienganges erkennbar durch alle Module. Die Erreichung der Berufsbefähigung der AbsolventInnen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Lernergebnissen wird ermöglicht. Das gilt auch – wenn auch eingeschränkt – für die Fähigkeit, die erworbenen Kompetenzen aktiv für neue Arbeitsfelder einzusetzen und weiterzuentwickeln.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)		x		

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

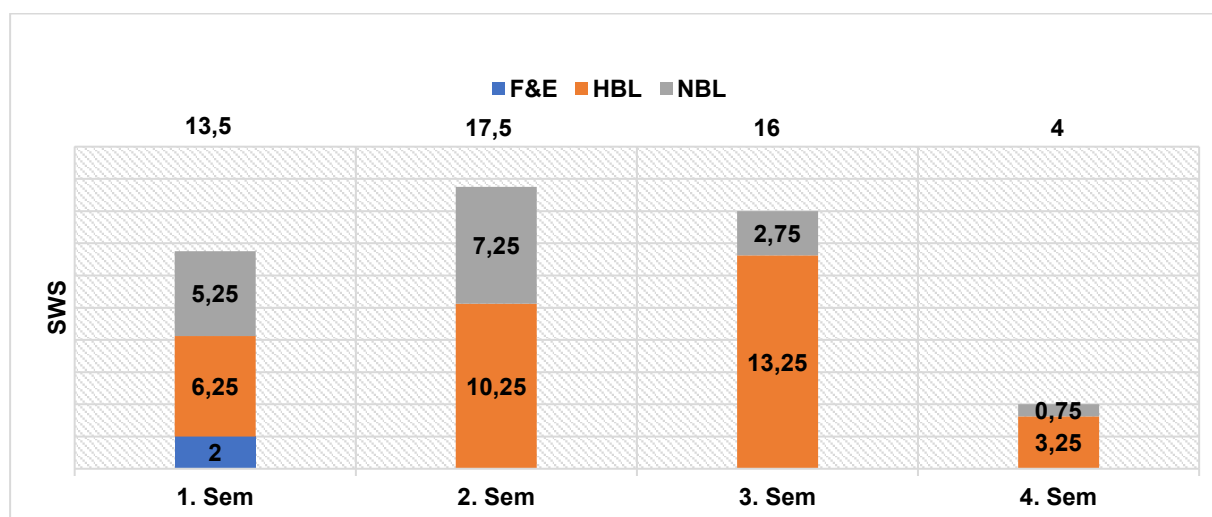
4.1 Lehrpersonal

Das aktive Lehrpersonal des Studienganges umfasst im ersten Durchgang insgesamt 26 Personen, die haupt- bzw. nebenberuflich an der Hochschule beschäftigt sind. Davon sind

- 12 hauptberuflich Lehrende
- 13 nebenberuflich Lehrende sowie
- 1 Lehrende aus dem Bereich der Forschung und Entwicklung (F&E)¹¹

Für jedes Modul des Studienganges ist eine hauptberuflich an der Hochschule in Wissenschaft und/oder Lehre beschäftigte Person mit der Modulverantwortung betreut. Zusätzlich zu den aktiv lehrenden Lehrkräften hatten im ersten Durchgang drei weitere eine Modulverantwortung, leiteten aber selbst keine Lehrveranstaltung.

Der Gesamtumfang der Lehre des Studienganges beläuft sich auf 51 Semesterwochenstunden. Die folgende Abbildung zeigt, wie diese sich über die insgesamt vier Semester verteilen.



Im ersten Durchgang des Studienganges erhielt ausschließlich hauptberufliches Lehrpersonal bzw. eine Lehrperson aus dem Bereich F&E, die bereits vor der Einrichtung des Hochschullehrganges als solche an der Hochschule tätig waren und somit an der Hochschule in Lehre und/oder Wissenschaft verankert waren. Die wissenschaftliche Qualifikation des haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals der Hochschule ist im Zuge des durch interne Richtlinien geregelten Berufungsverfahrens geprüft und sichergestellt. Die Berufsrichtlinien dienen der Wahrung der Qualitätsgrundsätze der Hochschule und definieren die Regulative zur Personalaufnahme über die vom Anstellungsprofil abhängige Formalvoraussetzungen.

Neben der wissenschaftlichen Qualifikation sind bei allen in der Lehre hauptberuflich tätigen Personen auch die didaktische und pädagogische Qualifikation Formalvoraussetzungen, die im Zuge des Berufungsverfahrens von mehreren Instanzen überprüft werden. Sie sind in den

¹¹ Lehrende aus dem Bereich F&E sind hauptberuflich in der Forschung tätig und wirken unterstützend in geringem Ausmaß in der Lehre mit.

Berufungsrichtlinien der Hochschule definiert. Vergleichbares gilt für die Beauftragung nebenberuflicher LektorInnen, die Erfahrungen in der Lehre, pädagogisch-didaktische Kompetenzen sowie praktisches Fachwissen im Lehrbereich nachzuweisen haben.

Speziell für den MBA – Studiengang wurde ein eigenes didaktisches Handbuch mit dem Ziel erstellt, das Lehrpersonal bestmöglich bei der Vorbereitung (und Realisierung) der Lehrveranstaltungen zu unterstützen. Das Handbuch thematisiert insbesondere die Planung und Vorbereitung der verschiedenen Lehrveranstaltungs-Phasen sowie die Anforderungen der Ferndidaktik und bietet Hilfestellungen unterschiedlicher Art an, u.a. Checklisten für die Lehrveranstaltungs-Planung, Auflistung und Beschreibung nützlicher Tools etc.

Die Lehrenden haben die Möglichkeit, individuelle Schulungstermine mit der E-Learning Beauftragten des CoL³ zu vereinbaren sowie Schulungen aus dem hochschulinternen Weiterbildungsprogramm zu absolvieren. Relevante Unterlagen werden dem Lehrpersonal auf einer eigens aufgebauten E-Learning-Plattform zur Verfügung gestellt, die vor Semesterbeginn in einer online-Besprechung vorgestellt wird.

Die erforderlichen Praxiskenntnisse der Vortragenden sind essenziell für die Vermittlung der Modulhalte und in den jeweiligen Lebensläufen ausgewiesen. Es werden - so die Hochschule - ausschließlich Personen im Studiengang als Lehrende eingesetzt, die mit der berufsbegleitenden Zielgruppe vertraut sind bzw. Lehrerfahrung haben.

Den jeweils Modulverantwortlichen obliegt einerseits die Koordinierung und Vernetzung des modulinternen Lehrpersonals (zu welchem die Modulverantwortlichen i.d.R. auch selbst gehören) und andererseits die Kooperation mit den anderen Modulverantwortlichen zur Abstimmung der Module untereinander. Da die Empfehlung von fachlich für das Modul geeignetem Lehrpersonal ebenfalls Aufgabe der jeweiligen Modulverantwortlichen ist, besteht zwischen ihnen und dem modulinternen Lehrpersonal zumeist auch bereits eine persönliche Vertrauensbasis, die den regen Austausch aller beteiligten Personen fördert.

In regelmäßigen Abständen werden von der Lehrgangsführung Besprechungen (zumeist im online-Format) unter den Modulverantwortlichen und dem modulinternen Lehrpersonal bzw. dem gesamten Lehrpersonal organisiert und angeregt. Zudem werden die Vortragenden durch regelmäßige Informationsaussendungen durch die Lehrgangsführung und die Lehrgangsführung über aktuelle Entwicklungen des Studienganges auf dem Laufenden gehalten.

Eine persönliche Betreuung der Studierenden ausschließlich während fixer Sprechstunden (am Campus) ist von der Hochschule für den Studiengang nicht vorgesehen und auch nicht sinnvoll, da die Studierenden Vollzeit berufstätig und nur während der Präsenz-Einheiten am Campus Steyr sind. Die für den Studienfortschritt und Erfolg notwendige Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal soll durch eine hohe zeitliche Flexibilität des Lehrpersonals für den Austausch per Telefon, MS Teams oder persönlich nach den Lehrveranstaltungen gewährleistet werden. Bereits vor dem Start einer Lehrveranstaltung wird den Studierenden auf der E-Learning Moodle Plattform innerhalb des lehreinstellungsspezifischen Kurses ein detaillierter Syllabus zur Verfügung gestellt. Die Kontaktinformationen der Lehrgangsführung und die Angabe zu welchen Zeiten und über welche Kanäle, welche Lehrenden für einen persönlichen Austausch verfügbar sind, sind ebenfalls hier hinterlegt.

Bewertung:

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals des Studienganges korrespondieren und gewährleisten, dass die Studierenden die Qualifikations- und Kompetenzziele erreichen. Die notwendige Lehrkapazität ist vorhanden. Die Zusammensetzung des Lehrpersonals aus hauptberuflich und nebenberuflich Lehrenden garantiert die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Anspruchs und der Praxisanforderungen.

Das Gutachterteam hat sich nach Lektüre der detaillierten CV-Beschreibungen der Professoren bzw. Gesprächen mit Mitgliedern des Lehrkörpers davon überzeugt, dass die wissenschaftlichen, pädagogischen und didaktischen Qualifikationen des Lehrpersonals den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges entsprechen. Die Hochschule verfügt über das QMS ein Verfahren zur Überprüfung der Qualifikation und Kompetenz ihrer Lehrkräfte. Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt.

Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studierenden sind „rundum zufrieden“.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1 Lehrpersonal					
4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.3* Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5* Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.6* Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.7 Fernstudienspezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/eLearning-Studiengänge)					x

4.2 Studiengangsmanagement

Die Aufgaben der Studiengangs- und der Lehrgangsleitung sind in internen Anforderungsprofilen definiert und umfassen zusätzlich den Aufbau, die Sicherstellung und die Weiterentwicklung eines geregelten Studien- und Prüfungsbetriebs durch

- Einhaltung aller studienrechtlichen Belange,
- Evaluierung des gesamten Lehrganges,
- Vorschläge zur Steuerung aller Marketing- und Werbemaßnahmen,
- studiengangsbezogene Budgetierung und Kostenverantwortung (in Abstimmung mit dem CoL³-Leiter),
- Sicherstellung effizienter administrativer Abläufe,
- Sicherstellung des Services und laufende Information für die Studierenden,

- ständige Weiterbildung hinsichtlich sämtlicher Fachhochschulangelegenheiten,
- laufende Abstimmungen mit den Lehrenden und Modulverantwortlichen und
- die Weiterentwicklung des Curriculums.

Studierende und Lehrpersonal im Studiengang erhalten umfangreiche Unterstützung durch die Lehrgangslleitung, die Lehrgangsassistenz, die E-Learning Beauftragte des CoL³, die jeweiligen Modulverantwortlichen sowie durch den IT Service Desk der Hochschule. Die Lehrgangsassistenz ist die erste Ansprechperson für Fragen organisatorischer Art und leitet ggf. Fragen an die kompetente Stelle weiter. Inhaltliche Fragen und solche, die den persönlichen Studienverlauf betreffen, werden von der Lehrgangslleitung beantwortet.

Bewertung:

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Lehrende und Studierende werden bei der Durchführung des Studienganges von der Verwaltung wirksam unterstützt. Ausreichendes Personal ist vorhanden. Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind transparent festgelegt. Die Lehrenden und Studierenden sind bei Entscheidungen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.

Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Die Hochschule bietet Weiterqualifikationsmöglichkeiten für das administrative Personal.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1*	Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)			x		
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Bei der Entwicklung und für die erstmalige Durchführung des Studienganges wurde die bewusste strategische Entscheidung getroffen, keine weiteren Hochschulen als formale Kooperationspartner hinzuziehen. Zur Begründung verweist die Hochschule darauf, dass die MBA-Lehrkräfte in ihren spezifischen Netzwerken agieren und mehrheitlich auch an anderen hochschulischen Einrichtungen oder in Firmenprogrammen unterrichten. Sie bringen ihr Know-How direkt in das Weiterbildungsstudium ein.

Seit Beginn der Entwicklung des Studienganges werden aber Gespräche mit Partnereinrichtungen der Hochschule zum Ausbau von Kooperationen (wie z.B. der Kedge Business School, Frankreich) geführt. Ziel in den kommenden Jahren soll es sein, einzelne Module gemeinsam mit ausländischen Hochschulen durchzuführen bzw. auf der Lehrenden-Ebene einen Austausch zu gewährleisten.

Ebenso sind Kooperationen mit externen Wirtschaftsunternehmen und Organisationen derzeit nicht vorgesehen, um eine am Markt „unabhängige“ Positionierung zu gewährleisten. Wie aus den Lebensläufen der MBA-Vortragenden ersichtlich wird, bringen diese jedoch umfangreiche Erfahrung aus Wirtschaftsunternehmen oder Organisationen mit, die indirekt in die MBA-Entwicklung und Weiterentwicklung einfließen.

Bewertung:

Das Gutachterteam vermag die Vorbehalte der Hochschule hinsichtlich der formalen Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen nur bedingt nachzuvollziehen. Sie regen an, zumindest mittelfristig derartige Kooperationen zu erproben.

Im Rahmen der Stellungnahme teilte die Hochschule mit, dass diese Anregung in die Strategie aufgenommen wird. In einem ersten Schritt werden ab Herbst 2024 einzelne Lernpartnerschaften angestrebt, die vor allem aus dem beruflichen Netzwerk der zukünftigen MBA-Alumni speisen. Ergänzend dazu, soll zukünftig verstärkt auch das bestehende Forschungs- und Unternehmensnetzwerk der FH OÖ bespielt werden. Als ein erstes konkretes Beispiel wurde im Februar 2024 der 1. AI-Business-Day des Electives „Digital Marketing and Sales Lab“ durchgeführt, an dem auch Unternehmen und Organisationen vertreten waren.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1* Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			x		
4.3.2* Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)				x	

4.4 Sachausstattung

Die Räumlichkeiten der Fakultät für Wirtschaft und Management befinden sich in drei Campus-Gebäuden mit insgesamt ca. 13.300 m² Raum für Lehre und Forschung. Der FH-Campus Steyr bietet derzeit 9 Hörsäle, 22 Seminarräume (20 bis 80 Sitzplätze), 7 EDV-Räume sowie Labors, Büros und Working-Spaces für Studierende.

Im ersten Semester fanden alle Präsenztermine am Campus Steyr im selben Seminarraum statt. Die Wahl wurde in Anbetracht der Gruppengröße (15 TeilnehmerInnen) und der günstigen Lage des Seminarraums (Nähe zu Working Spaces, Kaffeeküche und Besprechungsräumen) getroffen. Der Seminarraum verfügt u.a. über flexibel stellbare Stühle und Tische (25 Sitzplätze), 2 Flipcharts, 2 Pinnwände, 1 Leinwand, 1 Whiteboard, 1 PC incl. erforderlicher Software, 1 Tafel, 1 Beamer, Lautsprecher, 1 „Show-me“ Kabel, Overheadgerät sowie 1 voll ausgestatteter Moderationskoffer. Der Seminarraum SR I.1 ist barrierefrei mit dem Lift erreichbar. Die Studierenden haben über ihren FH-Account Zugriff auf das kostenlose WLAN.

Zusätzlich zu dem Seminarraum ist für die Studierenden während der Campus-Präsenztermine ein weiterer Besprechungsraum für Gruppenarbeiten reserviert. Für Gruppenarbeiten können ebenso die zahlreichen Working Spaces verwendet werden.

Die Studierenden haben über die Suchmaschine PRIMO Zugang zum Bestand der Hochschulbibliotheken: Printmedien (Bücher, Zeitschriften, approbierte, nicht gesperrte Abschlussarbeiten), elektronische Medien aus lizenzierten Datenbanken¹² (E-Books und E-Journals), frei verfügbare Open Access Quellen sowie Volltexte aus Datenbanken. Für die Studierenden ist vor allem der einfache Zugriff auf elektronische Medien relevant. Durch die Anmeldung und Suchfunktion in [PRIMO](#) können – auch im Fernzugriff – die Inhalte aller von der FH OÖ lizenzierten Datenbanken durchsucht werden. Nur in Einzelfällen ist eine Direktrecherche in der Datenbank erforderlich. Medien können jederzeit über eine Verlinkung zu der jeweiligen Datenbank heruntergeladen werden.

Der Bestand der Bibliothek am FH-Campus Steyr richtet sich nach den Themen der Studiengänge der Fakultät für Wirtschaft und Management. Die Bibliothek verfügt über 24.000 gedruckte Bücher, 40.000 E-Books, 7.000 elektronische Zeitschriften sowie 70 verschiedene Fachzeitschriften. Die Öffnungszeiten sind auch für berufsbegleitend Studierende optimal angelegt (Montag bis Freitag von 7:00 – 21:00 Uhr sowie Samstag von 7:00 – 18:00 Uhr). Die Campus-Bibliothek bietet 27 Arbeitsplätze (mit/ohne PC), Druck-, Kopier- und Scangeräte, kostenlosen Verleih von Headsets, Selbstverbuchungsterminal sowie Rückgabekasten, kostenfreien Medienversand per Post), Fernleihe von Medien, kostenlosen Seitenscan durch das Personal, Angebot an Recherceschulungen.

Bewertung:

Die Lehr- und Übungsräume sind ausschließlich mit modernster Technologie auf höchstem Niveau ausgestattet und befinden sich in einem exzellenten Zustand. Für besondere Inhalte des Studienganges (z. B. Planspiele, Rollenspiele, virtuelle Komponenten) verfügt die Hochschule über entsprechend konfigurierte Räumlichkeiten einschließlich der benötigten speziellen technischen Komponenten.

Öffnungszeiten und Betreuung tragen auch den Bedürfnissen der berufsbegleitend Studierenden gut Rechnung. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften, digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) sowie die für den Studiengang erforderliche Literatur ist im Bestand vorhanden und auf dem aktuellen Stand.

Der Zugang zu relevanten digitalen Medien vom häuslichen Arbeitsplatz ist möglich. Es steht qualifiziertes Betreuungspersonal zur Ad-hoc Beratung zur Verfügung.

¹² [Datenbanken \(E-Journals, E-Books, Normen\) - FH OOE - Campus Steyr \(fh-ooe.at\)](#) Nur in wenigen Einzelfällen ist eine direkte Recherche in der lizenzierten Datenbank erforderlich.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Sachausstattung					
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)		x			
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)			x		

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Da die Studierenden zumeist in einem festen beruflichen Verhältnis stehen, ist eine explizite Karriereberatung nicht vorgesehen. Sollten jedoch Maßnahmen erforderlich sein, so verfügt die Lehrgangsheitung über diverse Kontakte zu internen und externen Beratungsstellen bzw. Unternehmen und Netzwerken, um die MBA-Studierenden zu unterstützen.

Der Alumni Club¹³ der FH OÖ wurde im Sommer 2009 gegründet und zählt aktuell über 2.700 Mitglieder aus allen vier Fakultäten. Der Beitritt ist Alumni, Studierenden und MitarbeiterInnen der FH OÖ vorbehalten. Der Alumni Club der FH OÖ arbeitet mit zahlreichen PartnerInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen. Unternehmen können sich über punktuelle Kooperationen oder strategische Partnerschaften in die Aktivitäten des Alumni Club einbringen. Es werden über das ganze Jahr hinweg Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, Betriebsführungen, Networking-Events, Ausflüge) an allen Fakultätsstandorten organisiert. Mitgliedern wird über eine Online-Umfrage die Möglichkeit gegeben, Programmwünsche für das Folgejahr einzubringen.

Zusätzlich werden auch außerhalb der Regelarbeitszeit Unterstützungsmöglichkeiten geboten.

Bewertung:

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, Netzwerke unter den AbsolventInnen und Mitgliedern der Hochschule aufzubauen. Sie werden an der Evaluation der Hochschule beteiligt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			x		

¹³ <https://alumni.fh-ooe.at/>

4.6 Finanzierung des Studienganges

Gemäß den Vorgaben im österreichischen Hochschulraum haben sich weiterbildende Hochschullehrgänge selbst zu finanzieren und zu tragen. Dies erfolgt fast ausschließlich über die TeilnehmerInnenerlöse. Um eine Finanzierung des Studienganges sicherzustellen, ist es zwingend erforderlich, dass im Zuge der Einreichung des Curriculums ein Kosten- und Finanzplan erstellt wird. Dieser wurde im Falle des „MBA – General Management“ dem Präsidenten der FH OÖ vorgelegt und die Freigabe dem Kollegium der FH OÖ mitgeteilt. In diesem Kosten- und Finanzplan wurde ein Break-Even an notwendigen MBA-Studierenden errechnet: sollte dieser nicht erreicht werden, um die notwendigen Kosten abzudecken, kann der geplante Durchgang nicht gestartet werden. Sobald ein Durchgang gestartet wurde, ist die Hochschule verpflichtet, diesen auch vollständig durchzuführen.

Bewertung:

Die auf den Studiengang bezogenen Einnahmen stellen sicher, dass jede Studienkohorte, die innerhalb des Akkreditierungszeitraums startet, das Studium vollständig abschließen kann.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6*	Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			x		

5. Qualitätssicherung und Dokumentation

5.1 Qualitätssicherung und -entwicklung in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse

Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule ist im Qualitätsmanagement-Handbuch der FH OÖ verankert. In einem 2021 durchgeführten Audit des Qualitätsmanagements zur Zertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems nach § 22 HS-QSG ist der Bereich Weiterbildung & Lifelong Learning positiv begutachtet und entsprechend zertifiziert worden. Für den MBA-Studiengang werden die Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung der FH OÖ sinngemäß angewandt. Die Qualitätsarbeit des CoL³ und der Weiterbildungsprogramme orientiert sich am QM-Zyklus „plan-do-check-learn-create-act (PDCLCA)“ der Hochschule. Die Prozesse und die darin eingesetzten Instrumente sind anhand der Prozessbeschreibungen dokumentiert und kommuniziert.

Die Qualitätssicherung auf Studiengangsebene (Organisation des Studien- und Lehrbetriebs) erfolgt zusätzlich in Form einer gekoppelten Evaluation von Innen- und Außensicht, wobei die jeweils eingesetzten QS-Instrumente und -verfahren zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchgeführt werden. Die Instrumente werden entweder in quantitativer Form (Statistiken) oder in qualitativer Form (Befragungen) durchgeführt. Die Messung und Bewertung der Zielverfolgung der Studiengänge und Hochschullehrgänge mit Masterabschluss (sowohl hinsichtlich der definierten Qualitätsziele als auch hinsichtlich der individuellen Studiengangs-Ausbildungsziele) erfolgt durch regelmäßige Befragungen, Kennzahlenkontrolle und Monitoring, Lehrveranstaltungsevaluationen, Befragungen, Feedbackschleifen sowie Maßnahmenplanung und deren -umsetzung.

Die Lehrgangsleitung wird bei der Durchführung des operativen Studienbetriebs des Studiengangs von StudiengangsassistentInnen und weiterem administrativen Personal unterstützt. Erfahrungswerte aus der Organisation z. B. berufs begleitender Studiengänge werden in zumeist fakultätsübergreifend zusammengesetzten Arbeitsgruppen ausgetauscht. Zusätzlich fließen neue Anforderungen und Erkenntnisse aus dem Umgang mit dem Studienverwaltungssystem VESE über eine fakultätsübergreifende Arbeitsgruppe in die Softwareweiterentwicklung ein. Die Messung und Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Studienorganisation erfolgt mit der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation sowie anhand der erwähnten regelmäßigen statistischen Berichtsauswertungen im Zuge von verschiedenen Meldeverpflichtungen.

Die Regelungen zu Prüfungsrahmenbedingungen, -fristen und -verantwortlichkeiten sind durch die Verabschiedung einer hochschulweit geltenden Studien- und Prüfungsordnung in der Satzung durch das Kollegium festgelegt. Die Prüfungsgestaltung und somit auch die Kompetenzorientierung liegt hierbei in der Verantwortung der Lehrveranstaltungsleitung, die Kontrolle darüber bei der wissenschaftlichen Leitung (Lehrgangsleitung). Das Kollegium fungiert als Entscheidungsinstanz bei studentischen Beschwerdefällen.

Evaluation durch Studierende

Die Sicherstellung der Qualität in Lehre und Forschung ist zentraler Bestandteil des Qualitätsmanagementsystem der Hochschule. Es steht über eine Web-Anwendung zur semesterweisen anonymen Lehrveranstaltungsbefragung der Hochschule zur Verfügung. Die Evaluierung der LVA im MBA ist so geplant, dass die Studierenden jeweils ab dem Folgetag des letzten

Blocklehrveranstaltungstermins insgesamt sieben Tage Zeit haben, diese zu evaluieren. Der aktuell verwendete Fragebogen umfasst folgende Fragen:

- „Wie war die Vermittlung der Lehrveranstaltungsinhalte?“
- „Wie schätzen Sie den Schwierigkeitsgrad der Lehrveranstaltungsinhalte ein?“
- „Wie haben Sie den persönlichen Umgang der/des Lehrveranstaltungsleiters/in mit den Studierenden empfunden?“
- „Wie schätzen Sie Ihren Erkenntnisgewinn ein?“
- „Wie schätzen Sie Ihren persönlichen Beitrag zu diesem Erkenntnisgewinn ein?“

Diese Merkmale werden von den Studierenden einerseits quantitativ bewertet (5-teilige Skala) andererseits besteht die Möglichkeit, Kommentare als Freitext anzugeben. Es erfolgt eine statistische Auswertung der Ergebnisse (Korrelationsberechnung). Die Ergebnisse werden den Lehrenden mitgeteilt. Dabei sind insbesondere die Höhe des Rücklaufs, die quantifizierten Antworten je Frage sowie die Anmerkungen der Studierenden in Textform mitzuteilen. In einem definierten Zeitraum sind die Lehrenden angehalten, eine Stellungnahme zur erfolgten Evaluierung abzugeben (Rückevaluierung).

Die Ergebnisse von besonders abweichenden (positiv oder negativ) LVA-Evaluierungen werden (nach einem Gespräch mit dem/der Lehrenden und der modulverantwortlichen Person) anhand eines direkten Feedbacks von der Lehrgangsführung an die Studierenden bzw. der studentischen Lehrgangsvertretung (LehrgangssprecherIn) besprochen. Sollte Handlungsbedarf bestehen werden gemeinsam Maßnahmen zur Verbesserung festgelegt. Betrifft das Feedback individuell Lehrende, so ist die Lehrgangsführung verpflichtet, ein Gespräch zu führen und z.B. didaktische Weiterbildungsmaßnahmen zu planen. Falls Lehrende zum wiederholten Male ein nicht zielgerechtes studentisches Evaluationsergebnis vorweisen, ist die Leitung des Kollegiums zu informieren und sind Maßnahmen vorzusehen. Auf Studiengangsebene erfolgt eine Standardauswertung der Evaluierung der Lehrveranstaltung (Schwierigkeit) bzw. des Lehrenden (Vermittlung, persönlicher Umgang Erkenntnisgewinn). Beteiligen sich je Semester und LVA genügend Studierende an dieser Evaluierung wird eine Kennzahl ermittelt und nach einem Ampel-Schema klassifiziert. Ergibt diese Kennzahl eine Verbesserungswürdigkeit der Lehrveranstaltung, führt der/die StudiengangleiterIn mit dem/der Lehrenden ein Informationsgespräch, in dem die Kritikpunkte aber auch die Verbesserungspotenziale erörtert werden.

Evaluation durch das Lehrpersonal

Der Qualitätssicherungsprozess wird nach der Evaluierung durch die Studierenden mit einer Rückevaluierung der Ergebnisse durch das Lehrpersonal abgeschlossen. Sie erfolgt über das Lehrveranstaltungsinformationssystem in einem definierten Zeitraum. Im Zuge der Rückevaluierung wird eine Stellungnahme zur Beurteilung der Schwierigkeit der Lehrveranstaltung, der Vermittlung der Lehrinhalte sowie zum persönlichen Umgang mit den Studierenden bei den Lehrenden abgefragt. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, Begründungen und/oder Maßnahmen zur Verbesserung anzuführen. Zusätzlich findet ein Feedbackgespräch zwischen der LVA-Leitung und der Lehrgangsführung statt. Zentrale Anregungen werden schriftlich festgehalten und es werden Möglichkeiten erarbeitet, um diese zukünftig einzubinden. Ein laufender – nicht an fixe Zeitpunkte gebundener – Austausch zwischen den Lehrenden und der Lehrgangsführung in puncto Zeitplanung, Syllabi, Rückmeldungen zu vergangenen Terminen und Anregungen ermöglicht (kleinere) Anpassungen auch während des Semesters.

Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte

Da im WS 2022/23 der erste Durchgang gestartet ist, gibt es zum Zeitpunkt dieses Berichtes noch keine Alumni.

Die Hochschule hat aber für die bereits laufenden Studiengängen entsprechende Vorbereitungen getroffen

Dokumentation

Informationen über den Studiengang werden Interessierten über mehrere Wege bereitgestellt:

- Lehrgangsspezifische Website des „MBA – General Management“ mit Detailinformationen u.a. zum Studienplan, zu den Modulen, zum Bewerbungsablauf etc.
- Programmfolder des „MBA – General Management“
- Factsheet des „MBA – General Management“.

Die MBA-Studierenden sowie die MBA-Lehrenden werden in unregelmäßigen Abständen (MBA-News, Aktuelles, Ankündigungen) per E-Mail persönlich und/oder über die MBA-Moodle-Plattform über Aktivitäten und News informiert. Für die interessierte Öffentlichkeit sind grundlegende Informationen über den Hochschullehrgang sowie besondere Ereignisse (wie der erstmalige Start, Kamingespräche) über die CoL³-Website abrufbar. Ebenso werden nach Bedarf Presseaussendungen und Postings in den sozialen Medien (Facebook, Instagram) sowie auf der Plattform LinkedIn verbreitet. In den kommenden Monaten ist ein eigenes Profil für den „MBA – General Management“ auf LinkedIn geplant. Innerhalb der Hochschule wird in unterschiedlichen Gremien (Fakultätskonferenzen, Hochschulleitungs-Sitzungen oder der Qualitätsmanagement-Konferenz) laufend über den Status Quo berichtet.

Bewertung:

Das vorhandene Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren wird systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolges und des Absolventenverbleibs und bezieht dabei das Profil der Studierendenschaft mit ein. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

Es sind regelmäßige Evaluierungen durch die Studierenden, das Lehrpersonal sowie durch Alumni nach einem beschriebenen Verfahren vorgesehen; die Ergebnisse werden gegenüber den Stakeholdern kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung (z.B. der Studien-/Prüfungsordnung) bekannt. Die Dokumentation wird ständig aktualisiert, steht den Interessenten auch in elektronischer Form zur Verfügung. Die Hochschule veröffentlicht regelmäßig aktuelle Informationen – und zwar sowohl quantitativer als auch qualitativer Art – über den Studiengang.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.2.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte			x		
5.3	Dokumentation					
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			x		
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr			x		

Master-Studiengang: Master of Business Administration (MBA)

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung					
1.1* Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			x		
1.2* Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			x		
1.3 Positionierung des Studienganges					
1.3.1 Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt		x			
1.3.2 Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)		x			
1.3.3 Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule			x		
2 Zulassung					
2.1* Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			x		
2.2 Beratung für Studieninteressierte		x			
2.3 Auswahlverfahren (falls relevant)			x		
2.4* Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)			x		
2.5* Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			x		
2.6* Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			x		
3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges					
3.1 Inhalte					
3.1.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.2* Begründung der Abschluss- und der Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.3* Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)		x			
3.1.4 Interdisziplinäres Denken		x			
3.1.5 Ethische Aspekte			x		
3.1.6 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.7 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			x		

3.2 Struktur		
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)	x
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)	x
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)	x
3.2.4	Chancengleichheit	x
3.3 Didaktik		
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)	x
3.3.2	Begleitende Studienmaterialien	x
3.3.3	Gastreferenten	x
3.3.4	Tutoren im Lehrbetrieb	x
3.4 Internationalität		
3.4.1*	Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (Asterisk-Kriterium)	x
3.4.2	Internationalität der Studierenden	x
3.4.3	Internationalität der Lehrenden	x
3.4.4	Fremdsprachenanteil	x
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)	x
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)	x
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		
4.1 Lehrpersonal		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)	x
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)	x
4.1.3*	Pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)	x
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals	x
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)	x
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)	x
4.1.7	Fernstudienpezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und * für Fern-/E-Learning-Studiengänge)	x
4.2 Studiengangsmanagement		
4.2.1*	Studiengangsleitung	x
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x

4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)		x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)		x
4.4	Sachausstattung		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume	x	
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur		x
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		x
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		x
4.6*	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		x
5.	Qualitätssicherung		
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse		x
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung		
5.2.1	Evaluation durch Studierende		x
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal		x
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte		x
5.3	Dokumentation		
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		x
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr		x